



Passeierer Blatt

I. P.

Dezember 2007

NR. 85 · 21. JAHRGANG

Passeierer Blatt Mitteilungen und Nachrichten aus Moos, St. Leonhard und St. Martin Dezember 2007

Erlebte Weihnacht



Prantach – Hofkapelle Foto: Plangger

INHALT	
3	GEMEINDEN
5	PASSEIER VOR 100 JAHREN
6	KULTUR & GESELLSCHAFT
13	NATUR & UMWELT
14	WIRTSCHAFT
15	VEREINE & VERBÄNDE
21	GESUNDHEIT & SOZIALES
22	SCHULEN & BIBLIOTHEKEN
26	KINDERSEITE
29	GRATULATIONEN
30	SPORT
31	VORANKÜNDIGUNGEN

Ohne weiteres kann man sagen, dass Weihnachten verschiedene Gesichter haben kann; je nach Land und Leute. Vom deutschen Wort Weihnacht kann abgeleitet werden, dass es dabei um eine geweihte Zeit geht. Auch im Englischen ist es sternklar, dass es bei Christmas um Christus geht. Um zu diesem Schluss zu kommen, braucht es keine größeren Sprachkenntnisse. Seit dem Jahr 1968 erhalte ich von einem Freund aus Neuseeland ununterbrochen, jährlich, einen Weihnachtsbrief mit dem interessanten Aufkleber „Keep Christ in Christmas“, das soviel heißt wie: „Erhalte weiterhin Christus in Weihnachten aufrecht!“

Meine früheste Erfahrung mit Weihnachten geht ins Jahr 1953, bei klirrender Kälte und bei dem berüchtigten, unter die Haut gehenden, Vinschger Wind, zurück. Da war es angebracht, sich zum Christkindl eine Mütze zu wünschen. Im Angebot gab es sie in allen Schattierungen und Preislagen. Schon ab Allerheiligen begann ich mich auf meine neue Mütze richtig zu freuen und hatte ganz konkrete Vorstellungen meines Wunsches. Die heilige Zeit rückte immer näher und mein Warten wurde fast zur Plage. Mich überwältigte eine heilige Ungeduld, so leidenschaftlich ersehnte ich meine Mütze herbei. Was dann geschah, habe ich zeitlebens nie mehr vergessen. Am vierten Adventsonn- >

> tag teilte mir mein Pflegevater ganz nüchtern mit, dass es, aus finanziellen Gründen, heuer kein Christkindl geben würde. Meine Welt brach zusammen; dies passte einfach nicht in meinen Kopf. Als Kind empfand ich so was als Strafe, als ob ich nicht brav genug gewesen wäre. Weihnachten kam und ging vorbei. Alle Buben im Dorf bekamen vom Christkindl eine Mütze, nur ich nicht und das fiel auf. Aus heutiger Sicht habe ich von jener fernen Weihnacht den wahren Sinn des weihnachtlichen Hochfestes für später gelernt. Diese Erfahrung habe ich mit in die Einsatzgebiete meines späteren Lebens genommen. Wohl am öftesten Weihnachten gefeiert habe ich in Afrika, in Kamerun, ganz in der Nähe des Äquators. Weil es dort keinen Sommer und keinen Winter gibt, sondern Regenzeit und Trockenzeit, feiert man Weihnachten bei brütender Hitze und im gefürchteten Wüstenwind der Sahara. Die Natur ist dann knochentrocken und ansteckende Krankheiten verbreiten sich unter diesen Bedingungen in Windeseile. Trotzdem werden die vier Wochen des Advents von allen Getauften als Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest benutzt. Von der ersten Woche in der Adventszeit bis hin zum Heiligen Abend wird auf Verlangen das Bußsakrament gefeiert. Als Priester ist man da oft überfordert, wenn die Beichtschlange nicht abreißen will. Auch wird auf Weihnachten

Impressum

Erscheint dreimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987.
 Eigentümer und Herausgeber: Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Konrad Pfitscher.
 Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Oswald Waldner.
 Redaktion: Elfriede Gufler, Kurt Gufler, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Karl Lanthaler, Rosmarie Pamer, Arnold Rinner, Josefine Schwarz, Brigitta Schweigl.
 Korrektur: Ernst Rinner, Kurt Gufler.
 Produktion und Druck: verlag.Passeier

Text- und Bildbeiträge können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55, Ex-Kaserne) abgegeben werden und müssen vom Verfasser mit Name und Telefonnummer versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 1. Februar 2008

E-Mail: passeirerblatt@passeier.it

hin getrübtetes Familienleben wieder hergestellt und die Friedensversuche bleiben nicht Versuche. In diesem Sinne hat es schon während des Advents geweiht. Als Seelsorger sah man wieder Selten-gesehene im Gottesdienst, die Großfamilie belebte ihren Glauben gemeinsam und verrichtete wieder das Familiengebet als Familie. Also, das christliche Glaubensleben wurde wieder in die Tat umgesetzt und erlaubte so Gott in Jesus, unter den Menschen, Fleisch anzunehmen. Eigentlich war Weihnachten eine logische Folgerung des Advents und ihre Krönung. Der Afrikaner ist genau so gut oder böse, wie wir Menschen in Europa, aber sehr religiös. Er hat ein ausgeprägtes Empfinden für Gott und eine dementsprechende Gottesfurcht. Mein Leben bei ihnen und mit ihnen, hat mein Leben anhaltend geprägt. Als Missionar ist man nicht nur Gebender, sondern im großen Maß Empfangender. Ich jedenfalls habe mehr empfangen, als ich ihnen geben konnte. Auch waren wir einander immer in geschwisterlicher Liebe zugetan.

Voriges Jahr feierte ich erstmals Weihnachten im Hinterpasseier, für mich wieder ganz was anderes und wie ich es als Kind in längst vergangener Zeit erlebte. Das Christfest hat seitdem viel an Christlichem eingebüßt und der Schwerpunkt hat sich auffallend verlagert. Könnten wir da nicht von anderen Völkern was lernen oder abschauen?

Das Allerschönste an meiner ersten Weihnacht im Hinterpasseier war: Von meinen noch lebenden Verwandten im Dorf meiner Herkunft erhielt ich als Weihnachtsgeschenk eine/die Mütze. Vor 54 Jahren so sehnhelich erhofft und nun so überraschend eingetroffen! Natürlich will ich Jesus nicht mit einer Mütze vergleichen, aber die Ankunft meiner Mütze und Jesu Ankunft ließen beide lange auf sich warten. „Leben kann man nur vorwärts. Das Leben verstehen nur rückwärts“ (Kirkegaard).

Wünsche einen besinnlichen Advent und eine gesegnete leise Weihnacht.

Missionar Oswald Holzer MHM,
 Pfarrer von Moos und Rabenstein

BESCHLÜSSE

Aus dem Rathaus von St. Martin
 (vom 7.10.2007 bis 22.11.2007)

- > Im Altersheim von St. Martin wurden eine Altenpflegerin und zwei Sozialhilfekräfte, eine davon in Vollzeit und eine in Teilzeit 75%, vorläufig für ein Jahr angestellt.
- > Außerdem wurden im Altersheim einige Malerarbeiten durchgeführt und verschiedene medizintechnische Geräte angekauft, für welche die Provinz Beiträge gewährt. Ebenso soll das Dachgeschoss umgebaut werden. Geometer Norbert Gufler wurde mit den technischen Dienstleistungen hierfür beauftragt.
- > Das Ingenieurteam von Pförtl & Helfer wurde mit der Erstellung des Ausführungsprojektes, der Kostenberechnung, statischen Berechnung und als Sicherheitskoordinator während der Planungsphase für die Errichtung beauftragt, für jenen Teil des Gehsteiges zwischen Schweinsteg und Saltaus, der in die Zuständigkeit der Gemeinde fällt.
- > Die Vereinbarung zur Erneuerung der Nordeinfahrt in St. Martin mit der Autonomen Provinz musste in einigen Punkten abgeändert werden.
- > Die Gewährung von außerordentlichen Beiträgen an verschiedene Vereine und Verbände wurde beschlossen. Insgesamt werden demnächst 25.000 Euro für die Bereiche Kultur, Sport und Wirtschaft ausgezahlt. Ebenso wird die Gemeinde St. Martin der Mila-Genossenschaft einen Beitrag zur Unterstützung der Ziegenmilch-Aktion zukommen lassen.
- > Es wurden verschiedene Aufträge für die Schneeräumung im Winter 2007/08 erteilt. Zusätzlich wurde eine Schneefräse für die Räumung der Gehsteige angekauft.
- > Für den Kindergarten von Saltaus wurden im Zuge der Bauarbeiten Spielmaterial, Garderobenbänke und Turngeräte angekauft. Ebenso wurden eine Vielzahl von Arbeiten abgeschlossen und auf ihre ordnungsmäßige Durchführung hin überprüft, darunter die Zimmermanns- und Spenglerarbeiten, die Malerarbeiten, die Errichtung der Holz-Alu-Fassade, die Türen- und Deckenverkleidung, die Verlegung der kalten Böden, die Lieferung der Montage und Serienmöbel, die Einrichtung der Küche und der Turnhalle.
- > Die primären Erschließungsarbeiten der Wohnbauzone C „Kammerland“ wurden abgeschlossen und die ordnungsgemäße Durchführung bestätigt.
- > In der Mittelschule wurden einige Fensterjalousien ausgetauscht.

Die Redaktion des Passeirer Blattes

wünscht allen LeserInnen frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr!

GEMEINDEN

NEUES KONZEPT

Sanft-mobil in Pfelders

Gemeinde, Tourismusverein und Skilift stellen gemeinsam mit Landesrat Widmann Konzept vor.

Als erster Ort Südtirols wird Pfelders autofrei. Tagesgäste werden am Dorfeingang parken und per „dorf express“ ins Dorf und zum Skilift Gampen sowie nach Zeppichl gebracht.

Dem Konzept liege, wie Landesrat Widmann betont, eine einfache Erkenntnis zugrunde: „Der Mensch ist heute wie nie zuvor auf der Suche nach Ruhe und Beschaulichkeit, nach einer unverdorbenen Natur und nach Ursprünglichkeit in allen Bereichen“, so der Landesrat. Verkehrsberuhigung und autofreie Gebiete seien deshalb mehr denn je gefragt.

Gemeinsam mit den lokalen Akteuren – allen voran Gemeinde und Tourismusverein – ist die Idee des sanft-mobilen Urlaubsortes Pfelders geboren worden. Dass die Wahl gerade auf Pfelders fiel, erklärt Widmann mit der Lage („an einem traumhaft schönen Talende“), der fehlenden Hektik, den kleinen Distanzen und der



Mobilitätsexperte Patrick Dejaco, Skiliftpräsident Luis Hofer, Maria Gufler, Landesrat Thomas Widmann, Bürgermeister Willi Klotz

dörflichen Idylle, die sich der Ort bewahrt habe.

Konkret sieht das Konzept vor, den Ort ab dem 26. Dezember für Tagesgäste zu sperren. Die einheimische Bevölkerung sowie die Urlaubsgäste bekommen eine Erlaubnis ins Dorf zu fahren und beim Unterkunftgeber zu parken. Sollte der Park-

platz am Grünbodenlift voll sein, wird in Erschbaum ein Auffangparkplatz geöffnet. Von den Parkplätzen geht's dann per „dorf express“ zum Gampenlift und nach Zeppichl, die per Auto nicht mehr erreicht werden können.

Maria Gufler

Klettern – Schitour– Bergsteigen– Schi



Dein Fachgeschäft im Passeier

Große Auswahl an Bekleidung und Ausrüstung für Schi- und Schneeschuhtouren und Freizeitmode

www.sportland.bz
0473 656780

Schitourengeher aufgepasst: Tolle Tourensetangebote!

PENSPLAN PLURIFONDS. DIE ZUSATZRENTE FÜR EINE UNBESCHWERTE ZUKUNFT. ITAS LEBEN, DIE RICHTIGE WAHL.

In Zukunft kann die staatliche Rente den Bürgern keine adäquate Altersversorgung mehr sichern. Da die staatliche Rente allein uns nicht mehr genügend Sicherheit für den Ruhestand bieten wird, müssen wir an neue Formen zur finanziellen Absicherung unseres Lebensabends denken. Wer rechtzeitig mit dem Aufbau einer sicheren und soliden Zusatzrente vorsorgt, kann seinen bisherigen Lebensstandard auch im Ruhestand halten.

Die Zukunft, die Sie sich wünschen.

Die offenen Rentenfonds.

Offene Rentenfonds sind mittel- bis langfristige Sparformen, die durch die Beitragszahlung des Mitglieds gespeist werden und die bei Erreichen des Pensionsalters die Auszahlung einer Rente zusätzlich zur staatlichen Rente sichern.

Was ist PensPlan Plurifonds?

PensPlan Plurifonds ist der offene Rentenfonds, der von der Versicherungsgesellschaft ITAS LEBEN AG in Zusammenarbeit mit der Centrum PensPlan AG im Rahmen der Umsetzung der Zielsetzungen gemäß Regionalgesetz Nr. 3/97 betreffend die Zusatzvorsorge gegründet wurde. PensPlan Plurifonds umfasst drei Vorsorgeprogramme:

- **PensPlan Plurifonds:** für Selbstständige, Freiberufler, Bezieher anderer Einkommen und unselbstständige Beschäftigte;
- **PensPlan Family:** für Hausfrauen und steuerlich zu Lasten lebende Familienmitglieder;
- **PensPlan Plus:** für Mitglieder von kollektivvertraglichen Rentenfonds, die zusätzlich zu ihrem Fonds individuell vorsorgen möchten, auch um die vorgesehenen Steuervorteile für weitere Einkommen neben jenem aus ihrer Erwerbstätigkeit voll zu nutzen.

Am 21.03.2007 hat die Aufsichtsbehörde COVIP die neue an das gesetzvertretende Dekret Nr. 252/2005 angepasste Geschäftsordnung des PensPlan Plurifonds genehmigt.

Vor dem Beitritt zum Fonds lesen Sie das Informationsblatt.

PENSPLAN  PLURIFONDS

Wir möchten Ihnen bereits heute mitteilen, dass im Februar 2008 in Ihrer ITAS Agentur die Lokalversammlung stattfinden wird, in der die Vertreter der Mitglieder-Versicherten gewählt werden. Die Bekanntmachung über die Einberufung wird rechtzeitig in Ihrer Agentur ausgehängt.

PASSEIER VOR 100 JAHREN

Interessante und kuriose Zeitungsnotizen aus Passeier vor 100 Jahren. „Aufgelesen“ und kommentiert von Gottfried Zagler

Alte Straßenbauprojekte

Im Herbst wurde der Straßenausschuss Passeierer Straße neu gewählt (Vorsitzender: Merans Bürgermeister Weinberger, Stellvertreter: Stroblwirt Josef Tschöll). Seine vordringlichste Aufgabe war es, die halb fertige Mooser Straße zu vollenden. Aus Geldmangel war nämlich 1901 der Bau eingestellt worden und inzwischen hatten die Wetterunbilden der Straße arg zugesetzt. Der „Burggräfler“ beklagte, dass es viel zu langsam weitergehe und die Mooser Straße wieder nicht in Angriff genommen werde. Der vielbeschäftigte Meraner Bürgermeister solle doch den Stroblwirt zum Bevollmächtigten ernennen. Dieser sei bereit zu übernehmen und ersucht den Landesausschuss, die Ingenieure der Jaufenstraße das Projekt entwerfen zu lassen. Diese hätten schon zugestimmt. Die Verhandlungen mit den Grundbesitzern des noch fehlenden Straßenteiles seien günstig verlaufen. BG 16. 11. 1907

... und neue Projekte

„Wie die Innsbrucker Nachrichten schreiben, besagen immer bestimmter auftretende Gerüchte, daß dem Projekte eines Bahnbaues von Sterzing über den Jaufen durch Passeier nach Meran aus (militär) strategischen Rücksichten nähergetreten werden soll. Es soll sich um eine elektrische Linie handeln, die mittels Tunnel durch den Jaufen geführt wird. Weiters soll der Bau einer Straße von Moos über das Timbljoch ins Oetztal erwogen werden.“
MZ v. 22. 12. 1907

Zwei Monate später wurde es bezüglich letzterem Projekt schon konkreter. Es waren die üblichen Verdächtigen, nämlich die Meraner Fremdenverkehrskreise, die hinter dem Projekt standen. „Heute“ (24. Februar), berichtete die Meraner Zeitung, „empfang Statthalter v. Spiegelfeld eine Deputation, bestehend aus dem

Meraner Bürgermeister und Kurvorsteher und zwei Vertretern aus dem Oetz- und einem aus Passeiertal. Diese brachte die Bitte vor, die Projektierung der Straße über das Timmeljoch vornehmen zu lassen und diese wichtige Straße in erster Linie zu fördern. Die Deputation sprach auch beim Landeshauptmann Kathrein vor. Beide Herren zeigten reges Interesse und sicherten ihre kräftigste Unterstützung zu.“

BG v. 29. 2. 1908

Unglück in Saltaus

„Vinzenz Wohlfahrter, Knecht beim Ganderbauern auf dem Riederberg, war mit der Ausgrabung eines Nussbaumes beschäftigt. Einen großen Stein, der ihm die Arbeit sehr erschwerte, beschloß er durch Schießen zu entfernen. Dies sollte ihm aber teuer zu stehen kommen; der Arme wurde nämlich von einem Sprengschuss getroffen und zu Boden gerissen: Eine Hand wurde ihm gänzlich hinweggerissen; das rechte Auge dürfte höchstwahrscheinlich auch verloren sein. Das Gesicht des Unglücklichen bot einen schrecklichen Anblick. Am folgenden Tag wurde er auf einer Tragbahre nach Saltaus und von dort nach der städtischen Heilanstalt übertragen ...“

BG v. 11. 12. 1907

Feier für Notschullehrerin in Christl

„Gestern fand in St. Martin für die Notschullehrerin Anna Prünster, welche 40 Jahre lang ununterbrochen an der Schule zu Christl den sehr schwierigen Lehrdienst, treu fleißig und mit vollster Zufriedenheit der Schulbehörden versehen hatte, eine sehr schöne Feier statt. Ihr wurde die Ehrenmedaille für 40-jährige treue Dienstleistung zuerkannt. Bezirksoberkommissar Rossi und Bezirksschulinspektor Zeller waren eigens gekommen, um in Gegenwart der Geistlichkeit des Tales, des Ortschaftsrates, des Gemeindeausschusses, der Lehrerschaft und der Schulkinder von St. Martin die schlichte, brave Lehrerin zu ehren. Neben all den Ansprachen war es rührend anzuhören, wie die Kinder ihrer Lehre-

rin, die ihnen lange mehr Mutter als Lehrerin war, in Form von Verslein ihren Dank darbrachten ...“
BG v. 18. 12. 1907

Verbauung Tramutzgraben

„Die Abteilung für Wildbachverbauung hat ein Projekt zur Verbauung des Tramutzgrabens ausgearbeitet. Die Kosten betragen 9.300 Kronen. Am 24. August erfolgt die Interessentschaftsverhandlung beim Theiswirt. Das Projekt kann nur verwirklicht werden, wenn die Interessenten einen mindestens 20prozentigen Baubeitrag übernehmen und die künftige Erhaltung der Bauten zusichern ...“
MZ v. 18. 8. 1907

Großer Empfang für Innsbrucker Arbeiterverein

„Wie schon öfters kamen auch heuer wieder Mitglieder des katholischen Arbeiterjugendheimes in Innsbruck nach St. Leonhard, um das Grab ihres 1899 am Jaufen verunglückten Fähnrichs zu besuchen. Die 40 Mitglieder zählende Schar wurde in St. Leonhard vom Dekan und der Schützenkompanie empfangen und zum Sandhof geleitet, wo die St. Martin Schützen auf sie warteten. Nach dem Gottesdienst bewegte sich der Zug nach St. Leonhard, wo das Grab des verunglückten Fähnrichs besucht wurde. Nach Mittagessen und Nachmittagsgottesdienst gab es beim Brühwirt eine Festversammlung. Reden und Toaste wechselten mit Liedern und Vorträgen, das wackere Streichorchester von St. Leonhard leistete Vorzügliches. Um 8 Uhr abends traten die wackeren Innsbrucker den Rückweg über den Jaufen an.“
BG v. 3. 7. 1902

Herausragende Stellung der Passeierer bei Jahrhundertfeier – Gründung von 3 Reservistenkolonnen

Da und dort waren in Tirol schon die Vorbereitungen für die 1809-Jahrhundertfeiern angelaufen, nur in Passeier rührte sich wenig. Für den Passeierer Korrespondenten des „Burggräfler“ willkommener Anlass, die Talbewohner aufzurufen. Passeier laufe nämlich aus

eigener Schuld Gefahr, übergangen zu werden, mahnte er. Dabei habe das Tal die geschichtlichen Tatsachen ganz auf seiner Seite. Passeier sei mit Andreas Hofer und seinen Getreuen am Befreiungskrieg ganz hervorragend und in erster Linie beteiligt gewesen. Passeier habe das Recht, bei den Feiern eine herausragende Stellung einzunehmen. Für die zögernden Passeierer hatte er ein Rezept bereit: Zusammenscharen und sich gemeinsam auf diese Feiern vorbereiten. Gute Gelegenheit dazu sei die Gründung einer Reservistenkolonne für Passeier mit 3 Abteilungen: St. Leonhard, St. Martin und Hinterpasseier. Dieser falle die Aufgabe zu, bei den Feierlichkeiten durch schneidiges Auftreten zu beeindrucken. Dazu könne auch noch eine Standschützenkompanie zusammengestellt werden. Seelsorger, Gemeindevertretungen und Schießvorstände seien aufgerufen, dafür zu werben. Ihnen muss am meisten daran gelegen sein, dass die Passeierer imstande sind, sich besonders hervorzutun. Vielleicht, ließ der Schreiber durchblicken, sei so die Erfüllung Passeierer Wünsche (Jaufen-, Passeierer Straße u.a.m.) möglich. Man sage nicht, das gehe nicht. Es gehe leicht. Die St. Martin mit ihrer wackeren Schützenkompanie bewiesen es. Dem Aufruf folgten alsbald konkrete Taten. Am 30. Juni wurde am Sandhof ein Gründungskomitee (Ehrevorsitzender Dr. Wöll, Bezirksrichter i. P.) eingesetzt, ein halbes Jahr später erfolgte beim Strobelwirt die konstituierende Versammlung. Unter zahlreicher Beteiligung von Bevölkerung und Honoratoren erklärten 120 Reservisten ihren Beitritt. Zum Obmann wurde A. Schatz, k. k. Förster in St. Leonhard, zum Stellvertreter Alois Pichler, Tierarzt und Oberstschützenmeister in St. Martin, gewählt.
BG v. 3. 7. und 25. 12. 1907

MZ = Meraner Zeitung
BG = Burggräfler

KULTUR & GESELLSCHAFT



Interessierte Zuhörer bei der Buchvorstellung am Sandhof Foto: Isidor Plangger



Breiteben nach dem Murenabgang um 1927

BUCHVORSTELLUNG

„Spätmittelalterliche Bau- und Wirtschaftsformen im Passeiertal“

Am Samstag, den 3. November 2007, fand im MuseumPasseier die Vorstellung des Tagungsbandes „Spätmittelalterliche Bau- und Wirtschaftsformen im Passeiertal“, herausgegeben vom Arbeitskreis Hausforschung Südtirol und erschienen im verlag.Passeier, statt.

Albin Pixner, der Obmann des MuseumPasseier, konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Neben den Autoren, darunter Landeskonservator Helmut Stampfer, der Leiter der Schweizerischen Bauernhausforschung, Benno Furrer, sowie der Vorsitzende des Arbeitskreises Hausforschung Südtirol, Martin Laimer, hatten sich der Bürgermeister von Moos, Wilhelm Klotz,

die Vize-Bürgermeisterin von St. Martin, Rosmarie Pamer, die Kulturreferentin von St. Leonhard, Josefine Schwienbacher, Vertreter der Adelsmatrikel, Amtsdirektor Josef Nössing vom Südtiroler Landesarchiv und Karl Pichler von der Südtiroler Sparkasse eingefunden.

Martin Laimer stellte die insgesamt zehn Beiträge des Tagungsbandes an Hand von Bildern vor. Mehrere Beiträge haben das Passeiertal zum Thema, so die Einführung von Harald Haller, die Siedlungsgeschichte und Hoftypologie von St. Martin (Walter Hauser), die Schildhöfe (Martin Mittermair), die Pfostenspeicher (Helmut Keim) und das Schmiedhofensemble in Rabenstein (Alexander ZanESCO). Weitere Tagungsbeiträge widmen sich den Höfen am Naturnser Fuchsberg (Walter und Wolfgang Kirchner), dem „F'Hochhaus“ in St. Walburg in Ulten (Martin Laimer), neuen dendrochronologische Untersuchungen an Bauernhäusern in Südtirol (Kurt Nicolussi, Wolfgang Pichler, Marie-Theres Thaler) sowie der Stufenwirtschaft als bewährte Überlebensstrategie in den Schweizer Alpen (Benno Furrer). Bei einem gemütlichen Umtrunk und Musik klang die Buchvorstellung aus. Mit diesem kulturellen Ereignis wurde gleichzeitig das Museumsjahr 2007 abgeschlossen.

Martin Laimer

Spätmittelalterliche Bau- und Wirtschaftsformen im Passeiertal

Herausgeber:

Arbeitskreis Hausforschung Südtirol
116 Seiten, 22,5/30 cm, Hardcover, 2007,
verlag.Passeier
ISBN 978-88-89474-05-1
€ 29,-

Spätmittelalterliche
Bau- und Wirtschaftsformen
im Passeiertal



Tagungsband der Regionalgruppe Alpen
26. und 27. Mai 2006
St. Leonhard in Passeier

verlag.Passeier

AUS VERGANGENEN ZEITEN

Murenabgang vor 80 Jahren

Im fernen Jahre 1927 löste sich am 21. November eine große Mure oberhalb des Gögelehofes unterm „Bächmätt“, welche sich nach Breiteben richtete.

Auf dem Weg nährte sie sich mit großen Steinen, Geröll, Wasser, Gehölz und viel Schlamm. Einige dieser großen Steine blieben liegen und zeugen heute noch von diesem schlimmen Ereignis. Durch diese enormen Schlammmassen wurden die Breitebner-Mühle, die Säge und die zu verarbeitenden „Holzblumen“ total verschüttet und die Stallungen des Breitebner- und Weiherhofes sowie die Veranda des Gasthofes mit Schlamm bedeckt. Das Säubern dieser Gebäude verlangte den Bewohnern von Breiteben wochenlanges Arbeiten mit Schaufel und Karren ab. Die Breitebner Säge und -Mühle wurden auf Grund dieser Naturkatastrophe nicht mehr am selben Ort errichtet, sondern an einem sicheren Ort neben dem „Salderner-Bach“. Inzwischen mussten diese dem Fortschritt weichen. Um von solchen Ereignissen nicht mehr heimgesucht zu werden, „halten“ die Bewohner jährlich am 21. November Feiertag und am 16. Mai einen Wetterfeiertag mit Bittgang und heiliger Messe ab. Der Bittgang, welcher vom Gögelehof beginnend zu den Wegerhöfen nach Breiteben führt, wird stets vom Pfarrer von Platt begleitet.

In diesem Bittgang sind vier Evangelien eingebaut und er endet mit einer heiligen Messe im „Breitebner Kirchl“, welches dem heiligen Magnus geweiht ist. Es bleibt zu hoffen, dass diese alten Versprechungen durch den Wandel der Gesellschaft nicht in Vergessenheit geraten.

Ulrika Hofer, Paula Hofer

HINTERPASSEIER

Fernsehpionieren auf der Spur

Unzählige Fernsehprogramme sind heute überall und für jeden rund um die Uhr verfügbar.

Die uns heute selbstverständliche Bilderberieselung setzte sich zunächst aber nur sehr langsam im Raum Passeier durch.

„In der Gemeinde Moos“, erinnert sich Franz Prugger (Pusterer Franz), „schafften sich erstmals im Jahre 1966 vier Bürger, der damalige Mooser Gemeindegemeindefunktionär Antonio Stracchi, Josef Rinner, Anton Lanthaler (Moler Anton) und ich die ersten vier Schwarz-Weiß-Fernsehgeräte an. Die Ausstrahlung des einzigen italienischsprachigen Fernsehprogramms erfolgte damals über einen Umsetzer, der oberhalb von St. Leonhard stationiert war. Die Bildqualität war damals schlichtweg miserabel.“ Ende der 60er Jahre gelang es im Gemeindegebiet von Moos erstmals den ORF als erstes deutschsprachiges Fernsehprogramm zu empfangen. Dies war im restlichen Passeier und in weiten Teilen Südtirols erst Jahre später möglich.



Fernsehpioniere im Hinterpasseier:
Alois Lanthaler (links) und Giovanni Vezzù
Foto: Arnold Rinner

Anfängliche Denkanstöße für das Projekt „Deutschsprachiges Fernsehen im Hinterpasseier“ machten Paul Schölzhorn, der in Moos mit Fernseh- und Haushaltsgeräten handelte, und Josef Rinner aus Platt. Sie pflegten erste Kontakte zum Bozner Fernsehetechniker Giovanni Vezzù und fanden in Alois Lanthaler (Bäckn Luis) aus Platt einen idealen Ansprechpartner für dieses Anliegen. Mit unermüdlischem Einsatz,

ohne Mühen zu scheuen und mehr oder weniger auf eigene Kosten, setzten sich die beiden in der Folge trotz vieler Widrigkeiten und Schwierigkeiten für die Entwicklung des Fernsehens im Hinterpasseier ein.

„Ende der Sechzigerjahre begannen Alois Lanthaler und ich“, erinnert sich Giovanni Vezzù, „im Umfeld des Strizonjochs mit der Suche nach Signalen für den Empfang des Österreichischen Fernsehens. Es war dies ein sehr anstrengendes Unterfangen, denn wir mussten bei unseren Erkundungsgängen sehr schwere Messgeräte, eine riesige Antenne, eine Batterie für die Stromversorgung und ein Fernsehgerät mit herumschleppen. Zu unserer großen Überraschung gelang es uns aber schon bald am Strizonjoch, dem 2.230 m hohen Hausberg über Platt, erste Signale vom ORF, direkt von der Fernsehstation am Patscherkofel über Innsbruck, zu empfangen. Nach diesen erfolgreichen Messungen begannen wir dann gezielt mit dem Aufbau der Umsetzeranlage.“

Anfangs war die ganze Umsetzerstation für einige Jahre in einer Holzkiste, die sich unter einem großen Felsblock befand, untergebracht. Die Antenne für den Empfang stand etwa 400 m oberhalb der



BAUSTOFFE - FERTIGGELBTON



GUFLER BAU GmbH

Mikropfähle – Verankerungen
Spritzbeton

39015 St. Leonhard/Pass. - Handwerkerzone 29

Tel. 0473 641 101
Fax 0473 641 193

Tel. 0473 650 140
Fax 0473 650 406

*Die Firmenleitung und ihre Mitarbeiter
bedanken sich bei allen Kunden
für die gute Zusammenarbeit und das erwiesene Vertrauen.*

*Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.*

Familie Gufler

> Station am ‚Ruanermottjoch‘ und war mit einem Kabel mit dieser verbunden. Als wir Anfang der Siebzigerjahre in Glaiten einen kleinen Umsetzer positionierten, konnten wir vom Strizon aus auch weitere deutschsprachige Fernsehprogramme wie den Sender Bozen (Rai 2) und kurze Zeit später das ZDF im Mooser Gemeindegebiet ausstrahlen“.

„Im Jahr 1972“, berichtet Alois Lanthaler, „begannen wir am Joch mit dem Bau einer Hütte, um die wiederholt defekte Sendeanlage vor den Unbilden der Witterung zu schützen. An einer günstigen Stelle sprengten wir einige Steinblöcke und mauerten mit Steinen die Außenmauern. Mehr als mühsam war der Transport des gesamten Baumaterials für die Hütte und der Sendeanlage von Ulfas zum Joch. Unter Zuhilfenahme von mehreren Mulis, die eine im Ort weilende Alpingarde zur Verfügung stellte, versuchten wir einen Teil des Baumaterials wie Sand, Zement, Wasser, Bretter, Kabelrollen, Antennen und dergleichen bis zum ‚Bastlkopf‘ zu schleppen. Zu allem Unglück rutschte einer der vollbepackten Mulis im steilen Gelände aus und stürzte, sich rücklings überschlagend, in das Alpenrosengebüsch. Nach diesem Zwischenfall zogen die Militärs sämtliche Tragtiere ab. Die Lasten

mussten daraufhin wieder händisch weitertransportiert werden. Mit dem Aufbau der Hütte und der Sendeanlage fielen auch beträchtliche Spesen an. Hierfür bezahlte jeder Fernsehbesitzer im Hinterpasseier aus eigener Tasche und auf freiwilliger Basis einen Beitrag von 30.000 Lire. Wie immer gab es auch hier einige Schlaumeier die nichts bezahlten und doch gerne fern sahen. Unermüdliche Laufburschen bei den Aufbauarbeiten und später bei der Wartung der Fernsehanlage waren meine Söhne Herbert, Stefan und Andreas.“

„Ein großes Problem war von Anfang an, die für die Umsetzeranlage erforderliche Stromzufuhr am Joch. Zuerst installierten wir deshalb unter einem Felsen eine starke Batterie. Diese mussten wir aber wöchentlich wieder abmontieren und zu Tal bringen um sie wieder aufzuladen. Dann fertigte der damalige Schmied von Platt, Josef Öttl, mit viel Geschick ein riesiges Metallwindrad an um mithilfe des Windes elektrische Energie vor Ort zu produzieren und in einer Batterie zu speichern. Ein starker Sturm riss das Riesenrad aber schon bald aus der Verankerung und katapultierte es den Berg hinunter. Ersetzt wurde das Windrad dann durch eine mehr als 2000 m lange Kabellleitung, die von Strizon zum etwas oberhalb



Herbert Lanthaler (rechts) und Andreas Hofer nach Wartungsarbeiten beim Umsetzer am Strizon (um 1975) Foto: Herbert Lanthaler

von Tasach gelegenen ‚Neuhäusler Hof‘ hinuntergelegt wurde“, berichten Giovanni und Luis.

„Die Stromleitung verlief als Freileitung von Strizon bis zum ‚Neuhäusler Hof‘. Dies führte besonders nach Schneefällen immer wieder zu bösen Überraschungen. Unzählige Male riss die Schneelast den Stromkabel ab und legte die Stromzufuhr lahm. In zeitaufwändigen Suchaktionen mussten

Das Brauhotel in St. Martin



Gute Arbeitsplätze müssen schön und funktional sein. Unsere Einrichtungen machen's möglich: Mit Handwerkskönnen, kluger Technik für eine raffinierte Organisation und zeitlosem Design. Wir sind jederzeit für Sie da. Damit Ihre Arbeit noch schöner wird.

HOFER 
Lebensräume
Ambienti **HEINRICH**

Holzlandestr. 26 Handwerkerzone
I-39015 St. Leonhard in Passeier (BZ)

Tel. 0473.641255
info@tischlerei-hofer.it
www.tischlerei-hofer.it

wir daraufhin die defekte Kabelstelle unter einer oft meterdicken Schneelage ausfindig machen. Bei einer dieser Aktionen löste sich einmal eine große Nassschneelawine, welcher mein Bruder Andreas und mein Vater nur durch großes Glück entkamen. All diese Episoden bewogen uns schließlich den Kabel im oberen Abschnitt einzugraben“, erzählt Herbert Lanthaler.

„Die erste Zeit“, erinnert sich schmunzelnd Stefan Lanthaler, „hatten wir noch keine Funkgeräte. Um die Fernsehsignale am Joch richtig einzustellen, mussten wir aber eine gleichzeitige Rückmeldung haben, ob die Fernsehsender im Tal einen guten oder schlechten Empfang hatten. Hängten wir am Balkon unseres Wohnhauses in Platt ein rotes Leintuch, was mit Hilfe eines Fernglases vom Joch aus ersichtlich war, so hieß das für den am Berg stehenden Installateur, der Sender hat noch schlechten Empfang. Ein weißes Leintuch signalisierte, dass der Sender nun störungsfrei läuft. Es war dies oft ein mehr als nervenaufreibendes Spiel. Mit dem Kauf zweier Funkgeräte war dann die Kommunikation um ein Vielfaches leichter“:

„Ein weiteres großes Handicap der Sendeanlage“, schildert Andreas Lanthaler, der hunderte von Gängen zum Strizon tätigte, „waren Blitzschläge. Sommer für Sommer legte bereits das kleinste Gewitter den Fernsehbetrieb lahm oder beschädigte die Kabellleitung. Einmal war nach einem Blitzschlag der 400 m lange Stromkabel vom ‚Ruanermottjoch‘ zum Umsetzer komplett aufgefranst. Hatte der Blitz in die Sendeanlage eingeschlagen, mussten die defekten Teile am Joch abmontiert, zu Tal gebracht und repariert oder durch neue ersetzt werden. Einmal musste ich in einer Woche gleich viermal Teile des Umsetzers am Joch abmontieren, in Bozen zur Wartung bringen und anschließend wieder auf den Platter Hausberg tragen. Besonders lästig war die Wartung der Umsetzeranlage in den Wintermonaten. So verging kaum eine Woche, wo nicht durch Schneedruck, durch

Stromschwankungen oder unvorhergesehene Pannen immer wieder jemand aus unserer Familie zur Station aufsteigen musste. Bei den erforderlichen Reparaturarbeiten machte uns auch oft die Kälte einen Strich durch die Rechnung. So konnten wir beispielsweise an sehr kalten Tagen keine Lötarbeiten durchführen, weil der LötKolben nie richtig heiß wurde.“

Als die Ras (Rundfunk-Anstalt Südtirol) im November 1987 eine neue Umsetzeranlage beim „Kospermott“ in Ulfas aufbaute und in Betrieb setzte, konnten die Hinterpasseirer Bürger und Bürgerinnen über den dortigen Umsetzer die deutschsprachigen Fernsehprogramme empfangen. Damit konnte die Fernsehstation am Strizonjoch nach fast zwanzigjähriger Betriebszeit aufgelassen werden. Die Anlage wurde daraufhin abmontiert und heute erinnert lediglich die desolote Hütte an die abenteuerlichen Anfänge des deutschsprachigen Fernsehens im Gemeindegebiet von Moos. Den beiden Fernsehpionieren Alois Lanthaler und Giovanni Vezzù sei im Nachhinein für ihren unermüdlichen Einsatz in dieser Mission gedankt. Trotz kaum nachvollziehbarer Strapazen und dem Fehlen jeglicher öffentlicher finanzieller Unterstützung, erachteten es die beiden in jenen Jahren als Ehrensache alles zu unternehmen, um den Bürgern und Bürgerinnen rund um die Uhr ein störungsfreies Bild ins Haus zu liefern. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung!

Arnold Rinner

In dulci jubilo –

*Augschirtz und drau lous iatz!
Es isch högschte Zait –
In dulci jubilo singin?
Na, bi der Gineatigkait –*

Anna Lanthaler

EINE ÜBERSICHT

Die Ehrenbürger des Passeiertales

In den geschichtlichen Aufzeichnungen des Tales finden wir immer wieder herausragende Persönlichkeiten, die für ihren Einsatz und für ihre Fähigkeiten zum Ehrenbürger ernannt worden sind. Vergessens hielt ich Ausschau nach einer Ehrenbürgerin – die Zukunft wird sie uns sicher bringen.

In der Vergangenheit war die Verwaltung des Passeiertales mehr Gemeinden anvertraut, als es heute der Fall ist. Dementsprechend vergaben auch kleinere Dorfgemeinschaften Ehrenbürgerdiplome. Die Suche nach Ernennungen zum Ehrenbürger ist zeitraubend und mühsam. Die Liste der gefundenen Namen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit – so haben unsere jungen Chronisten auch noch Gelegenheit zum Erleben von Entdeckerfreuden.

Gemeinde Platt

- > **Msgr. Joseph Greuter**, Landtags- und Reichsratsabgeordneter, wurde am 21. Oktober 1864 wegen seiner Verdienste um Platt (Neubau Pfarrkirche) zum Ehrenbürger ernannt
- > **P. Albert Jäger OSB**, geboren am 8. Dezember 1801 in Schwaz, gestorben am 10. Dezember 1891 in Innsbruck; 1830 bis 1831 Kooperator und im Sommer 1832 Frühmesser in Platt; Verdienste um den Kirchenbau in Platt; Ehrenbürger am 1. Mai 1868
- > **Ing. Julius Mittempergher**, Erbauer der Straße St. Leonhard – Breitenben – Platt; am 17. August 1902 Ehrenbürger der Gemeinde Platt-Pfelders
- > **Dr. Josef Weinberger**, Bürgermeister von Meran, erhielt am 17. August 1902 als Förderer der Straße St. Leonhard – Breitenben – Platt die Ehrenbürgerschaft >

Bieten Sie Ihren Gästen einen **SICHEREN?** Internetzugang!





- Laut Antiterrorbestimmungen
- Funktioniert mit Wireless Laptops und Surfstationen
- Flexible Abrechnung (Pre- und Postpaid)
- Sicherheit (Firewall, Inhaltsfilter, Antivirus, Antispam)
- ASA jHotel Schnittstelle

SOFTWARELÖSUNGEN FÜR HANDWERK UND HANDEL / COMPUTER - DRUCKER - ZUBEHÖR
NETZWERKLÖSUNGEN / HOTELSOFTWARE ASA JHOTEL

Gewerbezone Passeier | I-39015 St. Leonhard in Passeier | T. +39 0473 64 12 17 | E. info@hwservice.com | I. www.hwservice.com

- > **P. Florin Salutt OSB**, geboren am 16. Mai 1852 in Matsch, gestorben am 24. April 1931; am 20. August 1922 anlässlich seines 25-jährigen Priesterjubiläums Ehrenbürger von Platt
- > **Alois Öttl**, Bauer auf Kratzegg, geboren am 5. Jänner 1857, gestorben am 24. Februar 1949; 32 Jahre Ausschussmitglied, davon 16 Jahre als Gemeindevorsteher; mit Beschluss vom 27. August 1922 „Ehrenurkunde“ erhalten
- > **Nikolaus Kofler**, Hiener – Saldern, geboren am 3. Dezember 1849, gestorben am 22. April 1944; 36 Jahre Gemeindegesekretär, davon 12 Jahre Ausschussmitglied und sechs Jahre als Gemeindevorsteher; mit Beschluss vom 27. August 1922 „Ehrenurkunde“ erhalten

Gemeinde Moos

- > **Martin Platter**, Kurat; am 30. November 1905 feierte er sein 40-jähriges Priesterjubiläum mit Ernennung zum Ehrenbürger der Gemeinde Moos
- > **P. Othmar Seirer OSB**, geboren am 17. Februar 1882, gestorben am 8. Februar 1968 in Platt; am 21. Oktober 1949 Ehrenbürger von Moos wegen 40 Jahre Seelsorge in Platt
- > **Msgr. Pius Holzknecht**, geboren am 6. September 1919 in Platt, gestorben am 7. Dezember 1995; 1985 Ehrenbürger der Gemeinde Moos
- > **Josef Ennemoser**, geboren am 12. Dezember 1926 in Moos, gestorben am 26. April 1999; Gosterbauer in Pill und Bürgermeister; wurde am 13. Jänner 1972 durch den italienischen Staatspräsidenten zum Cavaliere ernannt; 1986 Ehrenbürgerschaft von Moos
- > **Josef Wallnöfer**, geboren am 26. April 1905 in Algund, gestorben am 29. April 1989 in Stuls; Kurat in Stuls; er erhielt zum 35-jährigen Seelsorgerjubiläum 1977 die Ehrenbürgerschaft von Moos
- > **P. Stefan Pamer OSB**, Abt von Marienberg; geboren am 20. April 1908 in Platt, gestorben am 24. September 2001;

erhielt 1982 zum 50-jährigen Priesterjubiläum die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Moos

Gemeinde St. Leonhard

- > **Karl von Hofer**, Enkel Andreas Hofers; geboren am 21. Mai 1824, gestorben am 30. März 1887 in Wien; Ehrenbürger der Gemeinde St. Leonhard
- > **Josef Paregger**, geboren am 18. Februar 1837 in Imst, gestorben am 28. März 1900; 17 Jahre Dekan und Pfarrer in St. Leonhard; Ehrenbürger
- > **Dr. Eduard Neurauther**, geboren am 7. April 1845 in Längenfeld, gestorben am 22. Februar 1912; 36 Jahre Gemeindegesekretär; Ehrenbürger der Gemeinden St. Leonhard und St. Martin
- > **Peter Villunger**, geboren in Klausen am 1. Juli 1858, Priesterweihe am 21. Dezember 1880; wurde 1888 Expositus von Schweinsteg; Erbauer des Friedhofs von Schweinsteg, eingeweiht durch Dekan P. Gottfried Pernter am 25. August 1901. Wiederaufbau der Kirche 1896 nach dem Brand vom 7. August 1895. Neubau der Sakristei; Restaurierung des Turmes 1897 und Anschaffung neuer Glocken; neue Altäre und sonstige Inneneinrichtung; neue Orgel; er sorgte für einen würdigen Chor, indem er Sänger und Organisten ausbildete. Gestorben am 12. Jänner 1915 im Johanneum in Meran. Die Gemeinde St. Leonhard ernannte ihn 1899 zum Ehrenbürger
- > **P. Josef Burger OT**, geboren am 21. Oktober 1910, gestorben am 5. Mai 1976; Dekan von Passeier, Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde St. Leonhard am Weißen Sonntag 1975
- > **Georg Duregger**, Kurat in Walten; geboren am 31. Oktober 1881, gestorben am 29. April 1958; Ehrenbürger der Gemeinde St. Leonhard
- > **Karl Pichler**, Unternehmer; Förderer des Golfplatzes Passeier – Meran; Ehrenbürger mit Beschluss vom 14. Juli 2003

Tall

- > **Johann Dosser**, Seelsorger in Tall, später Pfarrer in Montan, erhält 1913 die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Tall

Gemeinde St. Martin

- > **Dr. Johann Hillebrandt**, geboren 1812, gestorben 1886; Arzt; war Ehrenbürger der Gemeinde St. Martin
- > **Ing. Alois Staff**, Projektant und Bauleiter der Jaufenstraße, wird am 6. Juni 1906 zum Ehrenbürger der Gemeinde St. Martin ernannt
- > **Dr. Eduard Neurauther** (geboren 1845, gestorben 1912), Arzt; Ehrenbürger von St. Martin und St. Leonhard
- > **P. Placidus Theiner OSB**, geboren am 31. Juli 1839 in Burgeis, gestorben am 9. November 1918; Pfarrer; Ehrenbürger der Gemeinde St. Martin
- > **P. Leo M. Treuinfels OSB**, geboren am 4. Juni 1848 in Triest, gestorben am 16. Jänner 1928; Abt von Marienberg; erhält 1925 die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde St. Martin
- > **Cav. Dr. Luis Wallnöfer**, geboren am 22. Februar 1885 in Schluderns, gestorben am 24. Juni 1964; Arzt; Ehrenbürger der Gemeinde St. Martin
- > **Friedrich Hoppe**, geboren am 28. November 1921; Unternehmer; Ehrenbürger der Gemeinde St. Martin

Gemeinde Riffian

- > **Msgr. Dr. Martin Innerhofer**, geboren am 4. November 1837 am Oberegghof, gestorben am 5. März 1900 in Trient; Präfekt am Seminar in Trient, Ehrenbürger der Gemeinde Riffian
- > **Josef Kröss**, Gemeindevorsteher von 1905 bis 1911; Ehrenbürger
- > **Hans Prünster**, geboren am 18. Juni 1907, gestorben am 31. Jänner 2005; Mittereggsohn, akademischer Maler; Ehrenbürger der Gemeinde Riffian

Heinrich Hofer



Jausenstation **Flecknerhütte** am Jaufenpass

Wir eröffnen die Wintersaison am **15. Dezember** bis Ostern!

- > Verbindung für Schifahrer zum Schigebiet Ratschings
- > Geräumter Spazierweg zur Hütte
- > Ganztägig warme Küche
- > Kaffee und Kuchen
- > Silvesteressen, Weihnachtsessen, Firmenessen ...
- > **Freitags: Nudelabende** (Vorbestellungen erwünscht)

Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht das Hüttenteam Roland, Ulrike, Babsi und Harry – Telefon 340 3805160



Mundartlesung im vollbesetzten Saal

Foto: Traudi Gruber

ST. MARTIN

Mundartlesung

*Di Muatrsproche loßmr klingin
sie isch fi di schianschn uane
Woosfirige kann sich mit ihr messn?
I wissit hålt amål kuane*

Unter dem Motto haben im Gasthaus Pfandler Alm in St. Martin die Mundartdichter des Bezirkes Burggrafenamt-Passeier ihre Werke vorgetragen. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Jodlerin Maria Sulzer mit Helmut Gruber. Im vollbesetzten Saal war eine harmonische Stimmung und der Applaus war dementsprechend.

Anna Lanthaler

ZUBAU IM MUSEUMPASSEIER

Blickrichtung Gedenkjahr 2009

Im Jahre 2009 gedenkt Tirol der „Freiheitskriege“ von 1809 vor nunmehr 200 Jahren, bei denen der Sandwirt Andreas Hofer eine zentrale Rolle als Oberkommandant und Landesregent gespielt hat. Zu diesem Anlass werden bereits jetzt landauf, landab zahlreiche Feiern und verschiedenste geschichtlich-kulturelle Initiativen geplant.

Auch das MuseumPasseier hat sich in dieser Hinsicht frühzeitig mit dem Landeshauptmann und der Landesrätin für Kultur in Verbindung gesetzt und die Zusage erhalten, dass der Sandhof auch 2009 eine zentrale Rolle spielen wird: Während in der Franzensfeste im Eisacktal die Landesausstellung 2009 stattfinden wird, bei der es allgemein um das Thema „Freiheit“ in der Geschichte geht, soll am Sandhof die Geschichte rund um das Jahr 1809 und



Zubau im MuseumPasseier am Sandhof

Andreas Hofer näher beleuchtet und in Form einer Dauerausstellung ins bestehende Museum integriert werden. Derzeit sind die Firmen Gufler Bau (Mikropfähle) und Gufler Roland (Baumeisterarbeiten) unter der Bauaufsicht von Geometer Norbert Gufler mit der Errichtung eines Zubaues von etwa 400 Quadratmetern beschäftigt, der vom bestehenden Filmraum unterirdisch in Richtung Heilig-Grab-Kapelle gezogen wird. Parallel dazu arbeiten namhafte Historiker von der Universität Innsbruck unter der Leitung von Prof. Mazohl-Wallnig (Andreas Oberhofer, Bernhard Mertelseder, Meinrad Pizzinini, Elinor Forster und Astrid von Schlachta), Prof. Bella-barba von der Universität Trient, Laurence Cole aus England sowie der Passeirer Werner Graf an der Erforschung der Inhalte, um das gesamte Konzept auf eine solide historische Basis zu stellen. Inhaltlich soll nämlich das Thema „Die Sicht von außen auf Andreas Hofer und die Kämpfe um 1809“ beleuchtet werden: Wie hat sich das Österreichische Kaiserhaus den Tirolern gegenüber verhalten, warum haben sich die Bayern den Zorn der Tiroler zugezogen, wie haben die Franzosen die Kämpfe und ihren Anführer wahrgenommen, warum haben auch Sachsen mitgekämpft, welche Rolle haben die Italiener gespielt und warum wurde Andreas Hofer gerade in Mantua erschossen? Wie haben die Passeirer und die Mitstreiter und Kritiker Andreas Hofers die Kämpfe mitgestaltet und miterlebt, wer war Andreas Hofer wirklich, welche Persönlichkeiten haben später den Sandhof besucht und wie hat man Andreas Hofer vermarktet, ge- und missbraucht? Das sind nur einige Fragen, die in diesem Erweiterungsbau des Museums angesprochen und in der gewohnt interaktiven Art dargestellt werden. Es geht also darum, den Blickwinkel auf diesen äußerst interessanten Abschnitt

der Tiroler Geschichte zu erweitern, die europäische Sicht mit einzubeziehen und damit einen kleinen Schritt vom engstirnigen „Mier-sein-mier-Denken“ wegzukommen und neben Einheimischen und Gästen letztendlich auch die Schulen wieder mehr für die Geschehnisse der damaligen Zeit zu begeistern. Parallel zu den baulichen Maßnahmen, die auch ein Büro, einen Archivraum und einen Aufzug vorsehen, müssen die Wintermonate zur Konzepterstellung und die verbleibenden Monate im kommenden Jahr zur Einrichtung der Räumlichkeiten genutzt werden. Der Museumsbetrieb läuft wie gewohnt weiter und vom Zubau wird man von außen schlussendlich nur mehr wenig sehen. Über weitere geplante Projekte werden wir im nächsten Passeirer Blatt informieren.

Das Museum bedankt sich bereits jetzt beim Landeshauptmann Luis Durnwalder, bei der Landesrätin Sabina Kasslatter Mur, bei den Passeirer Gemeinden sowie bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse und den Raiffeisenkassen des Tales für die Unterstützung und Finanzierung dieses zukunftsweisenden Projektes, das nicht nur im Gedenkjahr 2009 zahlreiche Gäste ins Tal ziehen, sondern auch auf längere Sicht von nachhaltiger Wirkung sein wird.

Albin Pixner

KLEINANZEIGER

Montagetischler

Montagesystems Spiess in Lana sucht motivierte einheimische Montagetischler, Zimmerer und Hilfsarbeiter zur Verstärkung des jungen Teams.

Informationen

Montagesystems Spiess T 0473 490 607



Mit dem Gästebus kommen Feriengäste und Einheimische in unsere Bergwelt
Foto: K. Lanthaler

PASSEIRER SENIOREN

Der Gästebus

Alles Schöne geht einmal zu Ende. So war es auch heuer mit den herrlichen Sommer- und Herbsttagen. Schön war der Sommer nicht nur für die Feriengäste sondern auch besonders für viele einheimische Senioren, von denen die meisten ja nicht mobil sind. Mit dem Gästebus machte es ihnen der Tourismusverein Passeiertal möglich die herrlichen Almen und die Bergwelt zu genießen. Daher sei im Namen aller unmobilen Passeierer Senioren all jenen, die sich für den Gästebus eingesetzt haben, ein herzliches Vergelts Gott gesagt.

Anna Lanthaler

GESTORBEN AM 10. NOVEMBER 2006

Albert Ploner im Gedenken

Am 10. November jährte sich der Todestag von Albert Ploner. Mit ihm hat St. Leonhard eine markante Persönlichkeit verloren, die in den Vereinen und in der Gemeindeverwaltung seine Spuren hinterlassen hat. Er wurde am 3. April 1925 in St. Leonhard geboren, als drittes Kind des Forstbeamten Alois Ploner. Sein Großvater stammte ursprünglich aus Villanders, war als Grubenoberaufseher auf den Schneeberg gekommen und hat in Rabenstein Theresia Pfitscher geheiratet. Albert besuchte nach der Volksschule das Gymnasium in Schwaz, bis der 2. Weltkrieg ausbrach und er mit 17 Jahren von der Schulbank an die Front wechseln musste. Die meiste Zeit seiner Fronteinsätze verbrachte er in Norwegen und im Nachhinein sagte er oft, der Fisch hänge ihm immer noch zum Halse heraus. Nach Kriegsende wurde er in Österreich inter-

niert, konnte aber fliehen und kam 1946 nach Hause. Die Erinnerung an das Soldatenschicksal hat ihn nie losgelassen und im Kreise seiner Kameraden im Kriegsoffiziersverband erzählte er oft davon, aber immer mit einem guten Schuss Humor. Zurückgekehrt beschloss er, seinen Lebensunterhalt als Elektriker zu verdienen und eröffnete auch das erste Elektrogeschäft in St. Leonhard. Diese Arbeit war nicht ungefährlich. Einmal geriet er in St. Martin in die Mittelspannungsleitung und fiel bewusstlos vom Masten, knapp neben einen Wassergraben. Damals war der Begriff Sicherheit am Arbeitsplatz noch unbekannt und man nahm solche Gefahren als unvermeidlich hin. Später trat er als Vorarbeiter in die Hoppe ein und hat über Jahrzehnte dort Maschinen gewartet und die Elektriker ausgebildet. Immer aber hat er überlegt und getüftelt, um Verbesserungen zu erreichen, besonders im Bereich der Entsorgung, der Wiederverwertung und Wasseraufbereitung. Privat bearbeitete er seinen kleinen Hof in Windegg, zusammen mit seiner Frau Hildegard Raffl, die er 1949 geheiratet hatte. Er war Bienenzüchter und hielt später Schafe, wirkte aber natürlich auch in den entsprechenden Vereinen mit. Auch dort

† Albert Ploner



ließ ihn sein Erfindungsgeist nicht los und so baute er für die Schafe eine automatische Fütterungsanlage. Der Aufenthalt in freier Natur war ihm ein Genuss und diese Einstellung brachte ihn zum Alpenverein, wo er 1955 Mitglied wurde und eine Zeit lang sogar als Obmann wirkte. Der Einsatz für Umwelt und Natur brachte ihn auch als Umweltvertreter in die Baukommission der Gemeinde St. Leonhard und er blieb es unter drei Bürgermeistern. Die Tiroler Baukultur war ihm ein großes Anliegen und nicht selten berichtete er von schönen und schrecklichen Beispielen der Bauweisen, die er auf Fahrten gesehen hatte. Auch dem Gemeindeausschuss und dem Gemeinderat hat er jahrelang angehört und nie war ihm die Zeit zu schade, um für die Allgemeinheit zu arbeiten und nie ließ ihn die Neugier auf Neues los. Als 1970 das Freibad als eines der ersten in Südtirol eröffnete wurde und sich niemand fand, der es führen wollte, aus Angst vor der schwierigen Wasseraufbereitung, stieg Albert ein und übernahm es mehrere Jahre lang.

Das Leben in der Gemeinde war ihm ein Herzensanliegen, ebenso wie Geschichte und Tradition. So war er auch Mitglied der Schützenkompanie St. Leonhard, der Schneeberger Knappen und des Schwarzen Kreuzes, einer Organisation zur Pflege der Kriegerfriedhöfe. Aus diesem Grunde betreute er auch den Franzosenfriedhof und setzte sich für seine Erhaltung und Restaurierung ein. Über 18 Jahre lang war er auch als Klarinettist Mitglied der Musikkapelle St. Leonhard. Erstaunlich ist eigentlich nur, dass er neben diesen unzähligen Tätigkeiten noch Zeit für sich und seine Familie fand. Und doch fand er die Zeit für ein besonderes Hobby. Als Funke mit dem Namen Alibaba hielt er weltweite Kontakte.

In seinen letzten Lebensjahren hat er sich noch einen Traum erfüllt. Vom alten Böller, der früher bei den Prozessionen abgeschossen wurde, hatte er den Ladeverschluss gerettet. Zusammen mit Handwerkern und Schützen bastelte er an der Vorrichtung herum, baute die fehlenden Teile des Böllers aus der Erinnerung und Besichtigungen heraus wieder nach und war glücklich, als der Böller wieder bei den Prozessionen abgeschossen werden konnte.

Ein Jahr ist seit dem Ableben von Albert vergangen. Noch immer ist die Erinnerung an ihn lebendig und wird es noch lange bleiben, in den Vereinen, in der Gemeinde und bei seinen Freunden und Bekannten. Wer für die Dorfgemeinschaft arbeitet, wird von ihr auch nicht vergessen.

Konrad Pfitscher

NATUR & UMWELT



Naturparkarbeiter sammeln die Überreste der einstigen Umsetzanlage am Strizon
Foto: Arnold Rinner

STRIZONJOCH

Müll aufgeräumt

Auf Antrag des Führungsausschusses des Naturparks Texelgruppe wurden Ende August am Strizonjoch die letzten Überreste der einstigen Umsetzanlage entsorgt. Zwei Arbeiter des Amtes für Naturparke kämmteten im Vorfeld großflächig das Gelände nach Müll ab. Sehr zeitaufwändig gestaltete sich die Säuberungsaktion, weil der Müll größtenteils zwischen Gesteinsblöcken lagerte und erst ausfindig gemacht werden musste.

Dennoch lag am Ende der Aufräumaktion eine stattliche Menge verschiedener Blechreste, Kabelstücke, Antennen, rostiger Drähte, ein Gittermasten und sonstiger Abfall zum Abtransport bereit. Zu Tal gebracht wurde der Müll mit einem Hubschrauber. Hier übernahm die Gemeinde Moos die fachgerechte Entsorgung des Mülls.

Nutznieser dieser Säuberung sind in erster Linie Wanderer und Bergsteiger, die

den Platter Hausberg als Ausflugsziel wählen und hier wieder eine intakte Bergwelt vorfinden. Nicht zuletzt wird sich aber auch der Archäologe Hanns Oberrauch über die erfolgte Säuberung des Berges freuen. Er war nämlich im vergangenen Herbst am Strizonjoch mit seinem Detektor unterwegs und suchte in Löchern und Höhlen nach eisen- und bronzezeitlichen Spuren am Berg. Wie er mir erzählte, reagierte der Detektor in jedem Erdloch und signalisierte andauernd im Boden befindliche Metallteile. Bei genauerem Hinsehen waren aber im Boden keine archäologischen Kostbarkeiten versteckt, sondern er fand nur metallhaltigen Müll. Und so sah er sich schon nach kurzer Zeit genötigt, von diesem Vorhaben abzulassen und unverrichteter Dinge den Heimweg anzutreten.

Die Gemeinde Moos möchte sich bei dieser Gelegenheit beim Amt für Naturparke für die vorbildlich organisierte Säuberung des Platter Hausberges bedanken.

Arnold Rinner

LVH – „FÜR UNSERE UMWELT“

Richtig heizen mit Holz

Holzherd und Kachelofen sind durch die Feinstaubdiskussion in Verruf geraten. Richtig bedient sind moderne Holzöfen jedoch umweltfreundlich und sparen Energie- und Heizkosten.

Was ist erlaubt?

- > Stückholz
- > Holzbriketts
- > Pellets
- > Hackschnitzel
- > Holzreste aus Sägereien, unbehandelt
- > Reisig, Zapfen

Was ist nicht erlaubt?

- > Papier, Zeitungen, Illustrierte
- > Karton, Verbundstoffe (Tetra Pak), Verpackungen
- > Kunststoffe jeglicher Art
- > Behandeltes Holz, Sperrplatten
- > Restholz von Baustellen/Gebäudeabbrüchen
- > Altholz von Möbeln, Fenstern, Türen, Böden
- > Verpackungsholz (Kisten, Harasse, Paletten)
- > Produktionsabfälle aus Tischlereien, Zimmereien

Zehn Tipps für das richtige Heizen mit Holz

1 Richtiger Brennstoff – Trockenes, naturbelassenes und unbehandeltes Holz oder Holzbrennstoffe. Weniger als 20% Restfeuchte.

2 Richtig lagern – Holz bereits gespalten, trocken und gut durchlüftet lagern. Mindestens zwei Jahre.

3 Richtig anfeuern – Mit sogenannten Anfeuerhilfen wie Holzwolle oder Holzschnitzel. Papier ist zulässig, aber nur kleine Mengen.

4 Richtig einfüllen – Kreuzweises, lockeres Aufeinanderlegen der Holzscheiter mit einem Durchmesser von max. 7 bis 10 cm.

5 Richtig anzünden – Vor dem Anzünden die Luftklappen und den Kaminschieber voll öffnen.

6 Richtige Verbrennung – Während das Feuer brennt, bleiben die Luftklappen zur Gänze

Wir wünschen
besinnliche
Weihnachten
und alles
Gute fürs
neue Jahr.



Konfektion
Götsch

St. Martin i.P.
beim Rathaus - Dorfstr. 4A
Tel. 0473 641672
eigener Parkplatz

Damenmode
Herrenmode
Trachtenlederhosen

- > offen. Eine helle, gelb-rötliche und lebhaft Flamme ist Anzeichen für ausreichend Luftzufuhr. Die Luftöffnungen schließen, sobald die Gasbildung abgeschlossen ist und die Glut nur noch kurze, blaue Flämmchen aufweist.

7 Richtig reinigen – durch den Betreiber
Bei guter Verbrennung genügt das Entfernen der Asche in größeren Zeitabständen. Wichtig ist, dass die Asche die Luftzufuhr nicht behindert. Feine, grau-weiße Aschepartikel sind Ausdruck einer vollständigen Verbrennung.

8 Richtig warten – durch den Fachmann
Der Kaminkehrer sorgt für eine regelmäßige Reinigung der Kamine und Feuerstätten. Dadurch werden die Feinstaubemissionen reduziert, wertvoller Brennstoff eingespart, die Kaminbrandgefahr verringert sowie eventuelle Schäden und Probleme frühzeitig erkannt.

9 Richtig informieren – Es ist ratsam, sich beim Kauf von Öfen oder Herden an einen Fachmann zu wenden. Richtig dimensionierte Anlagen ermöglichen einen optimalen Betrieb und eine optimale Verbrennung.

10 Richtig installieren – Nur der Fachmann (Hafner, Installateur) darf einen Ofen oder Herd installieren. Der Kaminkehrer muss vor der Installation die Eignung des Kamins bescheinigen.

WIRTSCHAFT

BEST OF PASSEIER

Betriebe stellen sich vor

Erfolgreich sein und andere Betriebe abschauen lassen, so kann man kurz das Projekt Best of Passeier beschreiben. Vier Betriebe aus den Sektoren Gastgewerbe, Dienstleistung, Handwerk und Landwirtschaft haben sich interessierten Unternehmern und Interessierten geöffnet und ihr Erfolgsrezept verraten. Lernen von den Besten, so der Ausgangssatz, und so mancher hat gestaunt, welches Potenzial hier im Passeiertal schlummert. Bewusst wurden keine großen Paradebetriebe ausgewählt, sondern kleine Unternehmen, die sich durch Innovation und Unternehmergeist haben und in ihrer Nische zu den Besten gehören. Aufgrund des Erfolges dieses Jahres wird dieses Projekt fortgeführt und auch im nächsten Jahr werden wieder vier Betriebe vom Konsortium Passeier Wirtschaft als „Best of Passeier“ Betrieb ausgezeichnet. Wir gratulieren den Unternehmen:

- > Genießer- und Wanderhotel Jägerhof – Walten
 - > Zimmerei Gufler Christian – Moos
 - > Bergwiesenheugenossenschaft – St. Leonhard
 - > design.buero – St. Leonhard
- für ihre Bereitschaft anderen Unternehmen ihr Erfolgsrezept zu erläutern und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg!

Ulrich Königsrainer

Interessierte bei einer Betriebsbesichtigung



Burggräfler OHG d. Werner Niederkofler & Harald Daporta
Ihr Partner in allen Versicherungsfragen

Allianz  Lloyd Adriatico

Allianz S.p.A.

Divisione Allianz Lloyd Adriatico

Agentur Meran

39012 Meran, Freiheitsstr. 85
Tel. 0473 / 234 559 Fax 0473 / 234 249

Zweigstelle Lana

39011 Lana, Meraner Str. 5
Tel. 0473 / 563 966 Fax 0473 / 554 563

Zweigstelle St. Leonhard in Passeier

39015 St. Leonhard, Passeierstr. 13
Tel. 0473 / 659 109 Fax 0473 / 234 249

Geschätzte Kundinnen und Kunden,

das gesamte Team der **Lloyd Adriatico Versicherung Meran / St. Leonhard** dankt Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen und wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg und Gesundheit im Jahr 2008!

Neue Öffnungszeiten in St. Leonhard / Passeier ab 2008: Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12.30 und von 14.30 bis 17 Uhr. Sie erreichen uns zusätzlich in unserem Büro in Meran (Freiheitsstr. 85, Tel. 0473 / 234 559, Fax 0473 / 234 249) von Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 17 Uhr.

Burggräfler OHG

Ihr Partner in allen Versicherungsfragen

Werner Niederkofler

Harald Daporta

VEREINE & VERBÄNDE



Viele Rabensteiner bei der Messe auf der Plattenspitze

BERGRETTUNG RABENSTEIN

Fünf Jahre Gipfelkreuz auf der Plattenspitze

Am 19. August diesen Jahres hatten viele Rabensteiner ein gemeinsames Ziel: den Gipfel der Plattenspitze oberhalb der Rabensteiner Mahder. Die Aufstiegsrouten waren unterschiedlich; einige bevorzugten es, den Gipfel über den markierten Weg von der Seeber Alm aus zu erklimmen, andere stiegen über die Rabensteiner Mahder auf. Nach und nach erreichten alle das Ziel und, obwohl es Petrus nicht gerade gut mit dem Wetter meinte, fanden sich an die 80 Personen auf dem Gipfel ein. Der Jüngste war gerade mal elf Monate und der Älteste über 70 Jahre alt. Viele standen zum ersten Mal auf „ihrem Hausberg“. Pfarrer Siegfried hielt eine

kurze, bewegende Messe. Er dankte Gott für die wunderbare Bergwelt und als beim „Vaterunser“ alle einander die Hände reichten, fühlte wohl jeder der Anwesenden eine starke Verbundenheit und Kameradschaft. Pfarrer Siegfried ging auch auf die Bedeutung des Kreuzes ein, das vor fünf Jahren unter erheblichen Strapazen von einigen Bergrettungsmitgliedern und Freiwilligen auf den Berg getragen und dort aufgestellt worden war. Als der Nebel immer dichter und die Regentropfen größer wurden, leerte sich der Gipfel wieder so schnell, wie er erobert wurde. Etwas nass geworden, erreichten schließlich alle die Ilmer Hütte, wo sie eng zusammen rückten. Die Bergrettung versorgte die Gemeinschaft mit Gegrilltem und so klang dieser Tag in gemütlicher Runde aus.

Veronika Ennemoser

KRIPPENVEREIN PASSEIER

17 Jahre Krippenverein Passeier

Eigentlich sehr wenig Tradition haben Weihnachtskrippen in Passeier. Mein Großvater erzählte, dass in der Pfarrkirche St. Martin früher nur ein großer Jesusknabe den Hochaltar zur Weihnachtszeit schmückte. 1989 organisierte der KVW, wo ich Vize-Obmann war, in St. Martin einen Krippenbaukurs mit acht Teilnehmern, Kursleiter war Franz Barbieri aus Andrian. Mit den zur Segnung ausgestellten Krippen wurde ein starkes Interesse geweckt. Bereits im Jänner 1990 wurde der Krippenverein gegründet, mit Johann Raich als Obmann und Maria Tribus als Geschäftsführerin. Dazu kamen noch drei Ausschussmitglieder, welche auch Kassier und Schriftführer waren.

Jetzt sind es 17 Jahre und in dieser Zeit wurden im Krippenraum St. Martin, den uns dankenswerterweise die Gemeinde zur Verfügung stellte, über 200 Krippen gebaut. Kursleiter war Peppi Simoncini bis 1995, dann zwei Jahre Siegfried Pfitscher >

Weihnachtskrippe von der Ausstellung 2006

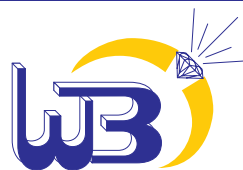


Gold 750 – Südseeperle
Handarbeit – Einzelstück



Collier Eistüte

GOLDSCHMIEDE BRAUN



Meisterwerkstätte für Goldschmiedekunst
Wir, die Goldschmiede Braun, sind für Sie da!

- Wir fertigen Ihr Schmuckstück nach Ihren Wünschen
- Arbeiten Ihren alten Schmuck neu
- Führen alle Arten von Schmuckreparaturen durch

Wir wünschen unseren Kunden frohe Weihnachten

und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2008

Ihre Goldschmiede Braun – Goldschmiedemeisterin Ruth Müller – Dorfstraße 28a – T 347 3556758

› aus Rabenstein, der dann im Hinterpasseier Kurse abhielt. Ab 1998 leitete Johann Raich die Kurse. Ab 2006 leitet er auch das Hintergrundmalen. Seit 1995 halten wir auch Schnitzkurse ab, welche Gustl Senoner leitet. Frau Tribus hat jedes Jahr Figuren aus Jute und aus Drahtgerüst mit geschnitzten Köpfen, Händen und Füßen bekleidet. Auch Strohsterne, Tonfiguren, Engel aus Jute wurden hergestellt, Fassen von Figuren – Weihnachtsstrauß – Weihnachtskarten in verschiedenen Techniken abgehalten. Alljährlich, am dritten Adventwochenende, ist die Ausstellung mit Segnung in St. Martin, 2005 auch in St. Leonhard, organisiert von unserem Ausschussmitglied Hans Pfitscher. In Rabenstein, in der Wallfahrtskirche Gomion und in Saltaus wurden Kirchenkrippen gebaut. Für die Pfarrkirche St. Martin wurden drei Schafe angeschafft, welche die Bretterfiguren ablösen. Der Krippenverein sorgte auch für die Restaurierung des heiligen Grabes in der Heilig-Grab-Kapelle mit Figuren. Von Karfreitag bis Ostermontag ist es beleuchtet. In St. Martin wurde die Dorfkrrippe von 1994 bis 1996 geschaffen. Die Figuren von Künstler Peter Pircher, Reschen, die heilige Familie und Gloriaengel wurden neu gefertigt, die übrigen Figuren stammen von der Kirche und sind restaurierte Bretterfiguren von Führich. In St. Leonhard wurde die Dorfkrrippe 2004 errichtet und die Figuren vom hiesigen Künstler Karl Hofer geschnitzt. Ab 2001 übernimmt unser Verein auch die Pflege des Bildstockes zum heiligen Martin in der Fußgängerzone St. Martin, wo auch zu Ostern und Weihnachten eine Krippe aufgestellt wird. Die jährliche Verbandswallfahrt wurde von uns das erste Mal 1991 auf die Mörre und 2003 zur Lourdeskirche nach Gomion organisiert. Außerhalb Passeier organisieren wir die Busfahrten zu den Verbandstagen und Wallfahrten mit den anderen Ortsgruppen längs der Strecke. Seit 2003 fahren wir nach Maria Einsiedeln mit Besuch der wertvollen Pöttermesserkrrippe. 2006 haben neun Frauen unseres Vereines, anlässlich der Primiz von Christof Schweigl, zur Ausschmückung der Dorfstraße 73 Fensterbilder gestaltet. Die Ortsgruppe Passeier mit Riffian hat zur Zeit 72 Mitglieder.

Johann Raich



Gemütlicher Nachmittag für Kinder, Eltern und Paten

KFB ST. MARTIN

Kinder sind Engel dieser Welt

Unter dem Motto „Kinder sind Engel dieser Welt“ hat die Katholische Frauenbewegung St. Martin am Samstag, den 6. Oktober, alle 2006/07 getauften Kinder mit Eltern und Paten zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen.

Zuerst wurde in einem Wortgottesdienst das Kind, nach Jesu Beispiel, in die Mitte gestellt.

Um das Wohl des Kindes sorgen sich Eltern und Paten, damit sie wachsen und reifen können. So verstehen wir die Mühen und Sorgen der Eltern als Dienst am Kind. Den Wortgottesdienst umrahmte der Frauenchor St. Martin mit schönen Liedern. Ihnen ein herzliches Vergelts Gott. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen für alle. Für die größeren Kinder der Familien hatten wir eine Mal- und Spielecke hergerichtet, die fleißig genutzt wurde. Der Nachmittag fand einen guten Ausklang mit ein paar schönen Liedern vom Frauenchor. Die Katholische Frauenbewegung dankt allen für ihr zahlreiches Kommen und für das gute Gelingen dieses schönen Treffens.

Elisabeth Ploner

JUPPA UND SÜDTIROLER JUGENDRING

Zukunftswerkstatt in Rabenstein

Seit geraumer Zeit bastelt der Juppa-Arbeitskreis in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Jugendring an einer Möglichkeit eine Art Leitbild für die zukünftige Jugendarbeit in Passeier zu entwickeln. Politische Vertreter, Vereinsvertreter, Eltern und Jugendliche wurden bereits letzten Monat zu einer Bestandsaufnahme zum Thema Jugendarbeit in den jeweiligen Passeierer Gemeinden eingeladen und somit in den Entscheidungsfindungsprozess mit eingebunden. Am Samstag, 17. November, bis Sonntag, 18. November 2007, trafen sich geladene Entscheidungsträger und Jugendliche aus ganz Passeier im Vereinsaal Rabenstein, um sich mit dem Thema „Zukunft Jugend Passeier“ auseinanderzusetzen und umsetzbare Perspektiven aufzuzeigen. Die kreative und intensive Arbeit in der Zukunftswerkstatt erstreckte sich über zwei Tage und ging teilweise bis spät in die Nacht. Am Sonntagnachmittag wurde in gemischten Diskussionskreisen (Beispiel für einen Diskussionskreis: Ein Bürgermeister, drei Jugendliche, ein weiterer Erwachsener), die am Vormittag vorgeschlagenen Ideen zur Aufwertung der Jugendarbeit durchdiskutiert. Nur jene Ideen, welche schlussendlich auch wirklich realistisch, umsetzbar und finanzierbar wären, gelangten in die Finaldiskussion. Ein Anliegen, welches mit hoher Priorität wahrgenommen wurde, bestand

in der „institutionalisierten, hauptamtlichen Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen“ in Passeier. Dieser Wunsch wird in den nächsten Wochen vom Juppa-Arbeitskreis an die Gemeindeausschüsse des Tales weitergetragen und auf seine Umsetzbarkeit überprüft und von einem neu gebildeten Arbeitskreis, welcher sich speziell mit diesem Thema befassen wird, bearbeitet. Weitere Vorschläge, welche es in die Endrunde schafften, werden bei der nächsten Juppa-Arbeitskreissitzung diskutiert.

Anwesend waren neben Jugendlichen und Vertretern aus dem Kirchen-, Politik-, Schul-, Wirtschafts- und Sozialbereich auch der Bürgermeister der Gemeinde St. Martin, Hermann Pirpamer, der Bürgermeister der Gemeinde St. Leonhard, Konrad Pfitscher und der Bürgermeister der Gemeinde Moos, Willi Klotz. Der gesamte Entscheidungsfindungsprozess wurde von einem siebenköpfigen Team des Südtiroler Jungendringes begleitet und professionell moderiert. Allen Mitwirkenden „Händen“ und „Köpfen“ des Passeierer Jugendprojekts, welche bisher mit „Herz“ dabei waren, sei an dieser Stelle für ihren Einsatz gedankt. Besonderer Dank für die erfolgreiche Projektfinanzierung und -umsetzung gilt:



Die TeilnehmerInnen der Zukunftswerkstatt „Zukunft Jugend Passeier“ in Rabenstein

dem Amt für Jugendarbeit der Autonomen Provinz Bozen, der Gemeinde Moos, der Gemeinde St. Leonhard und den Sponsoren. Ein besonderes Dankeschön gebührt an dieser Stelle dem Katholischen Familienverband Südtirol für das gegenseitige Vertrauen und die übernommene Projektträgerschaft.

Konrad Pamer

Miar – joa – miar

*A gikloonts Poppile
wermr bald wiagn.
Kuntschtschnea hobmr –
wail alle Joor kriegmer.
Und gånz gitrouscht kennmr:
„O du Fröhliche“ singin,
wail ins – hou – vos miar ongraifn;
ins tuat ålls gelingin.
Lai – in Mentsch – an
Mentsch sain nitte.*

Anna Lanthaler



zimmerei Holzbau Marth

- ~ Holzbau
(Holzständer-Plattenbauweise)
- ~ Dachstühle
- ~ Dachsanierungen
- ~ Balkone
- ~ Fassaden

Zimmerei Holzbau Marth
Jaufenstr. 24/a
I – 39015 St. Leonhard in Passeier
t. 348/2900123 f. 0473 656974

tombosco 07

*Wir wünschen allen Kunden
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesegnetes neues Jahr!*





RAFFINIERT
MODERN



INDIVIDUELL
HARMONISCH



Holzlandstraße 46 Handwerkerzone
39015 St. Leonhard in Passeier

www.tischlereipichler.com
info@tischlereipichler.com
Tel 0473 641681
Fax 0473 650457



Der Start des Passeiertal Team Giro 2007

HGV-ORTSGRUPPE ST. LEONHARD

Auch in diesem Jahr erfolgreich unterwegs

Wie bereits in den letzten Jahren organisierte die HGV-Ortsgruppe St. Leonhard rund um den Ortsobmann Hansi Pircher auch in diesem Jahr verschiedene Events, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. Mit den Gastwirtefreunden aus dem Ötztal wurde auch in diesem Jahr das 2. Ötzi-Golfturnier veranstaltet. Bereits zum zweiten Mal bleibt der Wanderpokal im Passeiertal, obwohl die Ötztaler Wirte sich mächtig angestrengt haben. Der 2. Passeiertal Team Giro wurde auch in diesem Jahr ein großer Erfolg. Die beiden Pässe Jaufenpass und Timmelsjoch wurden für den Verkehr gesperrt und ein Rennen der Superlative konnte in St. Leonhard starten. Wieder galt es als Team zu gewinnen, wobei ein Teilnehmer den Jaufenpass und der andere Teilnehmer das Timmelsjoch erklimmen musste. Besonders dieser Event hat ein großes Medienecho in Südtirol aber auch in Norditalien und dem Ausland hervorgerufen. Auch die 3 Brückenfeste in St. Leonhard wurden ein großer Erfolg. Erneut konnte an fünf Freitagen, abwechselnd mit den Kaufleuten, das Dorf belebt und verzaubert werden. Ob Clown, ob Feuershow oder Tiroler Abend, an diesen Abenden war für jeden etwas dabei. Hervorheben kann man sicher den Sportlerabend, an dem mehrere Sektionen des Sportclubs Passeier mitgewirkt haben. Nach der großen Modeschau, die in Zusammenarbeit mit den Kaufleuten von St. Leonhard organisiert wurde und der Hans-Kammerlander-Woche, kann sich die HGV-Ortsgruppe freuen, St. Leonhard und das Passeiertal bestens präsentiert zu haben. Nun in der etwas ruhigeren Zeit können wieder neue Pläne für das nächste Jahr geschmiedet werden.

Ein großer Dank geht an den Tourismusverein Passeiertal und an den ASC Passeier Sektion Fußball für die sehr gute und reibungslose Zusammenarbeit.

Ulrich Königsrainer



Assn Psairer Wërterpuach

THEMA: **KEATER**

- Koat**, s, Keater > Keatl (unbekanntes) graulicheres Tier, Insekt *a schaischis Koat*
Engerling, der, - 1 Larve des Maikäfers
 2 Larve der Rinderbremse
Fätz|gaißl, di, -in Ameise
Floach, der, Fleache Floh *paißn dii di Fleache?* [warum bist du so unruhig?]
Flotter, di, -n Motte
Gruanze, di, -n Smaragdeidechse
Hässl|keefer, der, - Kellerassel
Heert|grille, di, -n singendes Insekt in den gemauerten Herden der Rauchküchen
lifer, di, -n Wassertrichine
Meel|rätze, der, -n Ratte in der Mehltruhe
Neeger|häxe, di, -n Eidechse
Oar|houler, der, - Ohrwurm, Ohrenschiefer
Oos|fluige, di, -n grün schillernde Kadaverfliege
Preeme, di, -in Bremse, Stechfliege *haint sain di Preemin miède* [heute sind die Bremsen lästig]
Proocher, der, - kleiner brauner Käfer
Schmoaße, Schmoaze, di, -n Fliegenmade, Aasfliege
Schwoo(b)|keefer, der, - Küchenschabe
Stink|uanser, der, - Käfer
Zäche, di, -n Zecke *oonhängin wiè a Zäche*
Zulle, di, -n Maikäfer (kommt nur bis St. Leonhard vor)

Passeierer Wërterbuch, Harald Haller und Franz Lanthaler, verlag.Passeier, 2004



Die Kinder bei der Müllsammelaktion. Foto: Petra Hofer

AVS-JUGEND ST. LEONHARD

Mit Müllsäcken und Gummihandschuhen unterwegs

Die AVS-Jugend St. Leonhard startete Ende November in der näheren Umgebung des Dorfes eine Müllsammelaktion. Mit Gummihandschuhen und Müllsäcken bepackt,

machte man sich auf die Suche nach Gegenständen und Abfällen, welche andere MitbürgerInnen vorher liegen gelassen hatten. Dosen, Getränkeboxen, Tuben, Flaschen, Papier, Nylonsäcke und vieles mehr wurde bei dieser Säuberungsaktion gesammelt. Der gesammelte Müll wurde anschließend von den Gemeindearbeitern abgeholt, getrennt und entsorgt. Die Kinder waren auf der einen Seite überrascht, dass sie in so kurzer Zeit so viel Müll sammelten und auf der ande-

ren Seite sehr enttäuscht, dass unsere MitbürgerInnen so verantwortungslos mit Müll und mit der Natur umgehen. Durch diese Müllsammelaktion sollen die Kinder und die Erwachsenen angeregt werden, über ihr Umweltverhalten nachzudenken und zukünftig bereit sein, mehr Verantwortung für Natur und Umwelt zu tragen. Nach der gelungenen Müllsammelaktion waren alle Kinder zu einem „Hot Dog“ und gebratenen Kastanien im Schulhof eingeladen.

Ursula Pixner

KLEINANZEIGER

Zu verkaufen

Platt/Moos in Passeier:
Möblierte Vierzimmerwohnung
mit Garage und Garten zu verkaufen.

Informationen

unter T 333 4963235

Frohe Weihnachten

und ein erfolgreiches
Jahr 2008.

Herzlichen Dank
für das gegebene Vertrauen und
die gute Zusammenarbeit.

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir besinnliche
Weihnachten, viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr.



Ihre Raiffeisenkasse St. Martin in Passeier Genossenschaft



Der geehrte Albert Ennemoser
inmitten der GratulantInnen

EHRUNGEN

Musikkapelle Rabenstein

Alljährlich trifft sich die Musikkapelle Rabenstein am Cäcilien Sonntag zu einem gemeinsamen Beisammensein. Nach einem vorzüglichen Essen im Gasthaus Trausberg gab es eine Ehrung für Albert Ennemoser. Er durfte sich über eine Urkunde freuen, die ihm 25 Jahre aktive Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Rabenstein nachwies.

Alle wünschen wir unserer Musikkapelle, ihrem Obmann Gilbert Gufler, dem Kapellmeister Roland Moosmair aber auch dem Jubilar, viel Freude, Einsatz und Gelingen für das nächste Arbeitsjahr.

Waltraud Gatterer

RABENSTEIN

Langjährige Mitglieder beim Kirchenchor

Anfang November setzte sich der Kirchenchor von Rabenstein zur alljährlichen gemütlichen Runde zusammen. Beim

Abendessen erzählte der eine und der andere von früher, wie es so üblich ist. Nach dem Essen stellte der Obmann gemeinsam mit dem Chorleiter fest, dass doch einige schon seit vielen Jahren die Gottesdienste mit Gesang umrahmten. Der Obmann besorgte Ehrungen über den Verband der Südtiroler Kirchenchöre und da es in Rabenstein noch nie Ehrungen für Chorsänger gab, traf es heuer ziemlich viele, die sich an einer Urkunde erfreuen konnten: Siegfried Pfitscher ist seit 36 Jahren aktiver Sänger, Hermann Gufler seit 27 Jahren, Elisabeth Gufler seit 28 Jahren, Frieda Prugger und Notburga Gufler seit 25 Jahren, um nur die Treuesten zu nennen.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen Chorsängern recht herzlich und wir wünschen unserem Chor, besonders dem Obmann Friedrich Lanthaler, der schon seit 18 Jahren diese Funktion innehat, und dem Chorleiter Gilbert Gufler viel Ausdauer und Schwung für die Zukunft.

Waltraud Gatterer

Die geehrten ChorsängerInnen
des Kirchenchores Rabenstein



EP: Videotechnik Lanthaler
Electronic Partner

Dorfstraße 69 – 39010 St. Martin in Passeier (BZ)

Tel. 0473 641 374 – Fax 0473 650 710

E-Mail: vid.lanthaler@rolmail.net

GESUNDHEIT & SOZIALES

CARITAS HAUSPFLEGE

Freiwilligenarbeit**„Die alten Leute freuen sich, wenn wir kommen“****Eine 22-köpfige Freiwilligengruppe bringt seit zwei Monaten die Essen auf Rädern zu älteren und pflegebedürftigen Menschen im Passeier. Ein erstes Treffen mit den Verantwortlichen der Caritas Hauspflege hat kürzlich stattgefunden.**

Eine engagierte Freiwilligengruppe aus St. Martin, die seit zwei Monaten die Essen auf Rädern in der Gemeinde St. Martin ausführt, hat sich kürzlich zum ersten Mal mit den Verantwortlichen der Caritas Hauspflege getroffen und über ihre bisherigen Erfahrungen gesprochen. Die 22 Freiwilligen haben die tägliche Essenzustellung auf die Bitte und Intervention der Pfarrcaritas-Gruppe von St. Martin und des Dekans Michael Pirpamer übernommen und sind damit wichtige Stützen für die Caritas Hauspflege. Es war ein Abend mit vielen zufriedenen Gesichtern und unterhaltsamen Geschichten: Die 22 Freiwilligen, die seit zwei Monaten in Passeier die Essen auf Rädern ausfahren, haben sich kürzlich zum ersten Mal mit den Verantwortlichen der Caritas Hauspflege im Widum von St. Martin getroffen. Die Leiterin der Caritas Hauspflege, Paula Tasser, und die Einsatzleiterin in Passeier, Wally Brugger, bedankten sich herzlich bei den engagierten EssenausfahrerInnen und ihrer Koordinatorin Martha Haller Marth. „Diese Unterstützung ist für uns sehr wertvoll“, betonte die Einsatzleiterin Wally Brugger. „In dieser Zeit können unsere Mitarbeiterinnen in der Pflege weiterarbeiten, wo sie dringend gebraucht werden.“

Im Durchschnitt fahren die Freiwilligen sechs bis acht Essen täglich zu den alten, pflegebedürftigen Menschen. Dazu benötigen sie ca. eine Stunde. „Einmal mehr, einmal weniger, denn alle wollen, dass wir uns kurz Zeit nehmen mit ihnen ein bisschen zu reden“, erklärt ein freiwilliger Mitarbeiter. Die Erfahrungen nach zwei Monaten Essenzustellung beschrieben die Freiwilligen durchwegs als sehr positiv. „Die alten Leute freuen sich, wenn wir kommen. Soviel Abwechslung – jeden Tag ein neues Gesicht – hatten viele der alten Menschen noch nie!“, erzählten sie. Das motiviere auch weiterzumachen. Außerdem haben sich alle Mitglieder der Gruppe gut aufeinander eingespielt und pflegen einen guten Zusammenhalt. Zustande gekommen ist die Freiwilligen-

*Freiwillige aus St. Martin bringen das ‚Essen auf Räder‘ Foto: Oswald Pinggera*

gruppe durch die Vermittlung des Dekans von St. Martin, Michael Pirpamer, und der Pfarrcaritas-Gruppe St. Martin. Sie sprachen viele Frauen und Männer persönlich an und konnten schließlich 22 Freiwillige und eine Koordinatorin gewinnen, die sich um die Essen auf Rädern in Passeier kümmern.

Paula Tasser bedankte sich zum Abschluss des Abends herzlich bei den 22 HelferInnen. „Es ist schön zu wissen, dass die Menschen sich für ihre alten und hilfebedürftigen Mitmenschen Zeit nehmen.“ Ein besonderes Vergelts Gott ging an Dekan Michael Pirpamer. „Ohne ihn und die Pfarrcaritas-Gruppe hätten wir es nicht geschafft, so viele Menschen für diesen Einsatz zu gewinnen“, betonte Tasser.

Paula Tasser

VERBRAUCHERZENTRALE MERAN

Energiesparlampen schonen Budget & Umwelt!

Weil Glühlampen nur fünf bis zehn Prozent der elektrischen Energie in Licht umwandeln, sind sie wahre Stromverschwender. Energiesparlampen brauchen 80% weniger an Strom als herkömmliche Glühlampen und halten etwa acht Mal länger.

Bei gleicher Helligkeit und einer durchschnittlichen Lebensdauer von 8.000 Stunden können mittels einer Energiesparlampe ca. 73 Euro eingespart werden. Eine durchschnittliche Familie kann durch den Einsatz von Energiesparlampen somit jährlich 50 Euro und mehr einsparen.

Das Geheimnis liegt in der Technik, denn bei den Energiesparlampen ist der Glaskörper mit einem Gas gefüllt, das durch

Strom zur Strahlung angeregt wird. Diese Strahlung wird durch die Leuchtstoffschicht auf der Innenseite der Glasröhre in sichtbares Licht umgewandelt. Bei der Glühlampe wird hingegen eine dünne Spirale aus Wolfram erhitzt, so dass diese hell glüht. Auf diesem Wege werden 90 bis 95% der eingesetzten Energie verheizt. Die richtige Lampe am richtigen Ort, denn nur eine gute Qualität verspricht auch den gewünschten Erfolg. Das Energieeffizienz-Label (Energiepicker!) zeigt wie sparsam das Produkt wirklich ist. Energiesparlampen sollten besonders dort zum Einsatz kommen, wo für längere Zeit das Licht benötigt wird oder wo man ab und zu vergisst, das Licht auszuschalten.

Nicht zu vergessen ist, dass Energiesparlampen Elektromog erzeugen und deshalb nur dort eingesetzt werden sollten, wo keine direkte Nähe zu sich länger aufhaltenden Personen besteht!

Weitere Informationen über die Energiesparlampen sind im Infoblatt „Sparlampen“ der Verbraucherzentrale zu finden, welches in digitaler Form über die Internetseite der Verbraucherzentrale (www.consumer.bz.it) oder in Papierform am Hauptsitz, dem Verbrauchermobil oder den Außenstellen erhältlich ist.

,PSYCHISCH KRANKE UNTERWEGS‘

Spendenaufruf

Spendenaufwurf unter der Schirmherrschaft von Wilhelm Klotz, Bürgermeister von Moos, für die „Freizeitgruppe Psychisch Kranke unterwegs“. Siehe dazu den Bericht im *Passeirer Blatt* vom Oktober 2007, Seite 26. Dazu gibt es das Solidaritätskonto „Hoffnung“ bei der Raika Passeier, Kennwort: „Freizeitgruppe Psychisch Kranke Passeier“.

Rita Graf

SCHULEN & BIBLIOTHEKEN



Stefan Gufler, Tobias Egger und Florian Pichler

LEHRLINGSWETTBEWERB IN ABSAM

Tischlerschüler erfolgreich

Drei Tischlerschüler der Meraner Landesberufsschule „Luis Zuegg“ haben am Lehrlingswettbewerb im Tiroler Absam teilgenommen, drei Stockerlplätze waren das Ergebnis.

Stefan Gufler aus Moos – Lehrling der 2. Klasse Tischler bei der Firma Öttl Stefan, Tobias Egger aus St. Walburg/Ulten – Zweitklässler in der Berufsfachschule für Holz und Florian Pichler aus Deutschnofen – aus der 3. Klasse der Berufsfachschule für Holz hatten in Absam die Fahne der Landesberufsschule hochzuhalten und haben dies bravourös getan.

Die 2. Klasse musste einen Flaschenträger für zwei 7/10 Flaschen anfertigen – die 3. Klassen stellten einen „Stummen Diener“ (Kleiderträger für Hosen, Krawatte und Rock) in Fichten- und Nussbaumholz her. Gufler erreichte mit 135 Punkten die höchste Punktezahle in seiner Kategorie und ließ damit auch den Landessieger aus dem Bundesland Tirol hinter sich. In der 2. Kategorie, jener der Zweitklässler, konnte Tobias Egger überzeugen. Er musste sich

mit 131 Punkten nur dem Tiroler Landesieger geschlagen geben. Und auch Florian Pichler landete in der Kategorie der Drittklässler auf einem hervorragenden dritten Rang und erzielte von den Südtiroler Teilnehmern mit 139 Punkten gar die höchste Wertung.

„Es ist für uns sehr wichtig, unseren Standort auch im Vergleich mit anderen Schulen zu bestimmen, und das gute Abschneiden unserer Schüler in Absam hat gezeigt, dass wir an unserer Schule auf hohem Niveau arbeiten“, so der Direktor Hartwig Gerstgrasser, der bei einer schulinternen Feier nicht nur die drei „Athleten“ hochleben ließ (und mit einem Buchpreis bedachte), sondern auch deren „Trainer“, Fachlehrer Andreas Peer.

Hartwig Gerstgrasser

Ein starkes Team. BibliotheksmitarbeiterInnen Ingrid Pöll, Karin Kofler, Rosa Raich, Margit Schwarz, Maria Marth, Mathilde Raffl, Andreas Schweigl und Bibliotheksleiter Arnold Rinner

Foto: Andreas Lanthaler



PLATT

20 Jahre Bibliothek

Es war am 11. Oktober 1987 als Pfarrer P. Sebastian Kuenrath die neue Bibliothek im Pfarrhaus in Platt segnete. Seit diesem Tag haben Tausende von Lesehungrigen diese kulturelle Einrichtung besucht und jährlich an die 2500 Medien entlehnt. Was heute nach 20 Jahren als Selbstverständlichkeit gilt, hat eine lange Zeit der Entwicklung hinter sich.

Erste Impulse in Sachen Leseförderung in Platt setzte Pfarrer P. Stefan Pamer, der im Jahre 1947 die erste Volksbücherei im Dorf gründete. Im Jahre 1963 reorganisierte P. Cölestin Kusstatscher die Bücherei und baute einen nennenswerten Bücherbestand von etwa 800 Stück auf. Mit unsagbarem Eifer leitete er die Volksbücherei bis in die Achtzigerjahre. Ihm war die Volksbildung und die Förderung des kulturellen Lebens im Ort ein Herzensanliegen.

Arnold Rinner begann das Abenteuer Bibliothek in Platt Mitte der Achtzigerjahre, nachdem ihm P. Cölestin Kusstatscher wiederholt nahe legte, die bescheiden bestückte und völlig heruntergekommene Pfarrbibliothek zu übernehmen und neu aufzubauen. Als Räumlichkeit stellte der kulturell versierte Geistliche, nach

Salon Heidi

Damen- und Herrenfriseur

St. Leonhard in Passeier

Kohlstatt 14

Tel.: 0473 656444

Ich freue mich auf Ihren Besuch!



Dienstag 8.00—12.00 15.00—19.00

Mittwoch 8.00—12.00 15.00—19.00

Donnerstag 8.00—14.00 durchgehend

Freitag 8.00—12.00 15.00—19.00

Samstag 8.00—16.00 durchgehend

Absprache mit seinen Vorgesetzten, den damaligen Theatersaal im Pfarrhaus zur Verfügung. Viele und zeitaufwändige Arbeitsschritte waren erforderlich, um den alten Raum im Widum in eine Bibliothek umzuwandeln: Die Bühne galt es abzutragen, einen neuen Zugang durch das alte Gemäuer zu schaffen, Böden zu verlegen, den ganzen Raum auszutäfeln, Elektroarbeiten durchzuführen, Heizungen zu installieren und einen ansehnlichen Buchbestand anzuschaffen. In unzähligen unentgeltlichen Arbeitsstunden und unterstützt vom im Jahre 1986 neu eingestandenen Pfarrer P. Sebastian Kuenrath, der Gemeindeverwaltung und vieler freiwilliger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, gelang es bis zum Oktober 1987 die schicke Bibliothek für die Dorfbevölkerung fertigzustellen. Die damals mit etwa 800 Bänden bescheiden bestückte Pfarrbibliothek machte Bibliotheksleiter Arnold Rinner mit viel Geduld und unterstützt von tüchtigen MitarbeiterInnen in den vergangenen 20 Jahren zu dem, was sie heute ist. Etwa 4000 Bücher, Zeitschriften, Spiele, DVDs und Videos stehen heute in den Regalen der Bibliothek. Eine grundlegende Neuerung erfuhr die Bücherei im vergangenen Jahr mit der

Umstellung der Ausleihe auf Computer. Wichtigstes Ziel der Bibliotheksarbeit ist es Bücher schmackhaft zu machen, zum Lesen motivieren, für Bücher zu werben. Lesen fördert das Wissen und Wissen bedeutet eine Chance mehr im Leben. Neben der Leseförderung umfasst die Bibliotheksarbeit ebenso die Zusammenarbeit mit Vereinen und der Schule, die Verwaltung der alltäglichen Entlehnungen, Ankauf und Einarbeitung neuer Medien, Vorlesestunden für Kinder, Lesewettbewerbe und kleinere Aktionen, die der Kundenwerbung dienen. Arnold Rinner, der seit nunmehr 20 Jahren die Bibliothek in Platt leitet, möchte sich auf diesem Wege bei allen, die in den vergangenen zwei Jahrzehnten in der Bibliothek tätig waren, einen öffentlichen Dank aussprechen für das, was sie geleistet haben und leisten. Und es soll der Bevölkerung und den Behörden aufgezeigt werden, welch wichtigen Dienst sie im Stillen für die Allgemeinheit wahrnehmen. Gemäß dem Motto „Wer aufhört, besser zu werden, hört auf, gut zu sein!“ wünsche ich allen, die in diesem Haus des Lesens als stille Helfer tätig sind, spannende Stunden und weiterhin viel Freude bei ihrer Arbeit.

Arnold Rinner

S'Wässer

S'Wässer isch a Element, woos bald a jeder Spitzbua kennt. Gern ban an Bachl sitzt, umerspielt und umerspritzt, ober s'Wässer bleib nit stian, hât an weitrn Weg zi gian.

Ochn rinnts fin Berg ins Tool, brauchen tiamers iberäll. Aniader Bâch bald klianer rinnt, weils in die Turbine kimp. Weil de groaße Induschtrie lafet ohne Wässer nia.

Zin Schwimmin ins moderne Bod, friarer hâts geton a Troug ohn an Wirbel und denn modernin Zauber, geworten seimer âlle sauber, sou wars mit haufn ândre Sâchn, de min kannt a iberlegger mâchn.

A in der Natur werds långsâm knâpp, bis âlz und âlz a bissl hât. See und Quellen långsum schwindn, Bergwiisn und Ruonder truckn mir findn. In di Walder, in di Âlmin, in Berg und in Tool, do brauchts a Wässer iberäll.

Nâcher kemmr leebm do, ârbitn und bleibm und mit Freide Zukunft schreibm.

In insertern schian Huamatlând lebe hoch der Bauernstând!

Isabella Gufler

PITRON

Computer & Zubehör d. Prugger Peter



Rechnungsprogramm KS-Faktura
Personalisierbar - Einfach - Günstig

Passeirerstr. 15
39015 St. Leonhard in Passeier

Tel: 0473 648536
Fax: 0473 648747 E-Mail: info@pitron.net

Mehr als die Hälfte sparen!!! Wir füllen Ihre Druckerpatronen nach!



Verkauf



Wartung



Reparatur



Großer Andrang an den Spieltischen

den Brettspielen zum Kennenlernen und Ausprobieren zur Verfügung. Die vorbereiteten Spieltische reichten zeitweilig nicht aus. Viele Familien waren vollzählig erschienen und unterhielten sich den ganzen Nachmittag blendend. Der große Erfolg ist für Bibliothek und Bildungsausschuss ein Ansporn, um auch im nächsten Jahr ein Spielefest, vielleicht in größerem Rahmen, zu veranstalten.

Gottfried Zagler

GRUNDSCHULE SALTAUS

Tolles Projekt mit den Förstern

In den Monaten September und Oktober beschäftigten sich die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Saltaus intensiv mit dem Thema Wald und was lag dabei näher, als die Förster als Experten in ihrem Spezialbereich in den Unterricht einzubeziehen. Mitte Oktober bauten die Förster Sepp Pichler (Holzer) und Erwin Pixner im Hauportal Wald Stationen auf, an denen die Schüler viel Neues, Wissenswertes und Interessantes zum Themen-



Die Kinder staunten bei den Erklärungen von Förster Erwin

ST. MARTIN

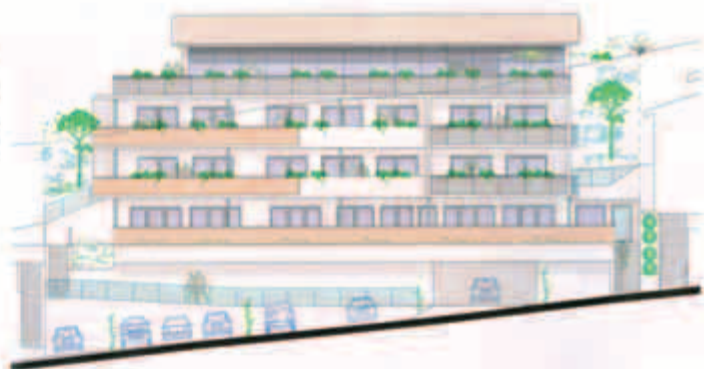
Spieletag

Sehr guten Zuspruchs erfreute sich der von der Öffentlichen Bibliothek und dem Bildungsausschuss St. Martin organisierte Spieletag in der Mittelschule St. Martin. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene stand am 18. November von 13 bis 19 Uhr eine bunte Auswahl an lustigen, aufregenden, kurzen und auch länger dauern-

bereich Wald erfahren. Die erste Station befasste sich mit Waldschädlingen insbesondere mit dem Borkenkäfer und dem Baumkrebs. Sepp

TIROL BAU
ROHRER
IMMOBILIEN

**WG „MAIRHOF“ in bester
Panoramalage
Neubau von 2-3-4 Zimmerwohnungen
Fertigstellung: Dezember 2007**



St. Martin Pass WG „FELDBAUER“
Zwei 3-Zimmerwohnungen und
5-Zimmerwohnung möbliert/Dorfzentrum

St. Leonhard Passeier WG „MAIRHOF“
Verkauf von 3 und 4 Zimmerwohnungen

**Weitere Objekte in Riffian und Kuens,
Meran und Burggrafenamt**

**NEU in WG Mairhof: Vermietung
von Zwei- und
Dreizimmerwohnungen**

ROHRER: Bau und Verkauf von Immobilien Tel. 0473 239552 / 335 608 8080
Infos: Robert Haniger - St. Leonhard Passeier - Tel.: 0473 656083; Handy: 348 7752 629

berichtete sehr anschaulich und kindgerecht über vorgenannte Gefahren sowie deren Bekämpfung, und die Schüler konnten Borkenkäfer aus nächster Nähe untersuchen. Bei der 2. Station hielt Erwin präparierte Tiere bereit und die Schüler erfuhren hier alles Wichtige über den Fuchs, das Murmeltier, das Hermelin, den Marder, den Grünspecht und das Schneehuhn. Dabei baute Erwin in seine Erklärungen immer wieder persönliche Erlebnisse und Anekdoten ein, so dass die Kinder öfters aus dem Staunen gar nicht mehr herauskamen. Die Schüler waren auf alle Fälle sehr begeistert und wurden auch angeregt auf eigene Faust den Wald zu erforschen und selbstständig ihr Wissen zu erweitern.

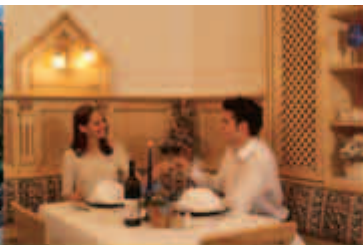
Es ist der Grundschule Saltaus ein großes Anliegen sich bei der Forststation St. Leonhard für die positive Zusammenarbeit zu bedanken, aber ein ganz besonderer Dank gilt den beiden Förstern Sepp und Erwin, die für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr hatten und uns über die ganzen Jahre hinweg oft uneigennützig und kompetent bei unseren Unterrichtsvorhaben unterstützten.

Kurt Gufler

FÜNF GENERATIONEN AUF EINEM BLICK



*Hüttermutter — Jennerhof, geboren 3. 6. 1916
Tochter Rosina, geboren 21. 3. 1941
Enkelkind Lydia, geboren 14. 11. 1964
Urenkelkind Erika, geboren 27. 6. 1987
Ur-Urenkelkind Jonas, geboren 20. 8. 2007*



Wir danken unseren
Gästen für ihre Treue
und wünschen allen ein

Frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr 2008

Ab Mitte Dezember 2007 von
17.00 bis 23.00 Uhr geöffnet

Pizzeria - Hotel Jäger Hans
Dorfstraße 3 - St. Martin
Für Gutscheine Tel. 0473/641253
Dienstag und Mittwoch Ruhetag

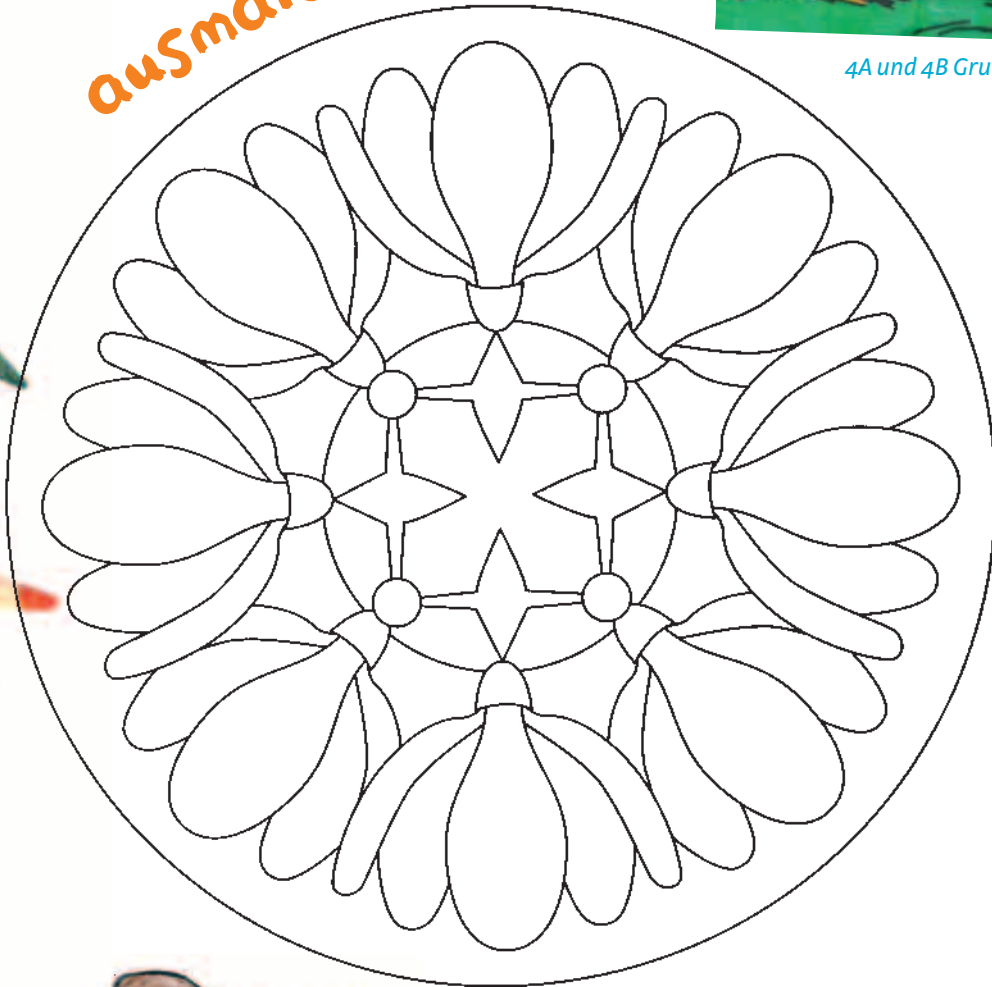
Hotel ★★
Jäger Hans

kinder



4A und 4B Grundschule St. Leonhard

ausmalen!



Hallo kinder,
ich wünsche euch
ein schönes
Christkindl,
euer Hase Lotti

SEITE



???

a) Welches Tier sieht dem Löwen am ähnlichsten?

b) Wo kommt der Donnerstag vor dem Mittwoch?

c) Welche Bilder kannst du nur nachts sehen?

d) In welche Gläser kann man am besten einschenken?

e) Was ist das, wenn man eine Schüssel unter den tropfenden Wasserhahn hält?

f) Was ist beim Nilpferd klein und bei der Fliege groß?

(Auflösung auf der letzten Seite)

Sudoku (Zahlenrätsel)

2				3	6
	1	6		5	
1		2	3		
		3	4		
	2		5		
4	3				1

In jeder Zeile,
in jeder Reihe,
in jedes Viereck
die Zahlen 1 bis 6
einbauen.



Auto Freitag

St. Leonhard - Passeirerstrasse 80
Tel. 0473-656202 - www.autofreitag.it



S-Max

Ihr Ford Partner im Passeiertal

Neu und Gebrauchtautos - Kundenservice
Mietwagen - Abschleppdienst Aci/Adac
Collaudo



New
Galaxy

*Auto Freitag und sein Team wünscht allen
Kunden Frohe Weihnachten sowie
Glück und Gesundheit im Neuen Jahr !*



New Transit

GRATULATIONEN



Afn Foto sein mir leider nit alle drau – es faaln zeen, de erscht spater nochkemmin sein

ST. LEONHARD

Joorgång 1947 feiert

Mir hoobm ins nit in Joahr getaischt, es stimmt, mir sein huire 60 giwortn. In Michlstoog seinmer zerscht afn Märkt gongin, wie hält zin inserer Schuelzeit. S'Museum pan Sândhouf hoobmer a ongschaug und der Michl hât ins zem a

schiene Fierung gemacht. Drâfter sein mir zâmmkukt und hoobm gfeiert, gimietlich und fein. Drei Ziachorglin, a Kittar und a Bâss hoobm ins zin Tânz augspielt, do isch kuen Wunder, wenn mir erscht um Mitternâcht afs Huemgien gidenkt hoobm. Richtig fein hobmers kâpp; mir freidn ins schun afs nächste Mâl.

Hans, Michl, Margareth, Toni und Christl

Geburten

vom 8. 9. 2007 bis 19. 11. 2007

Gemeinde St. Martin in Passeier

- 8. 9. 2007 Meriem Bendraou, Saltaus
- 5. 10. 2007 Thomas Kuppelwieser, Kalmtal
- 8. 10. 2007 Emma Oberprantacher, Dorfstraße
- 12. 10. 2007 Diana Hofer, Kalmtal
- 20. 10. 2007 Tobias Pichler, Malerweg
- 2. 11. 2007 Dominik Lamprecht, Kalmtal

Gemeinde St. Leonhard in Passeier

- 21. 10. 2007 Rebecca Karlegger, Schweinsteg
- 21. 10. 2007 Johannes Pichler, Gomion
- 25. 10. 2007 Marcel Pircher, Im Schaffeld
- 11. 11. 2007 Laura Pöhl, C.-G.-Fuchs-Straße
- 17. 11. 2007 Lara Hofer, Im Schaffeld

Gemeinde Moos in Passeier

- 17. 10. 2007 Maximilian Gufler, Stuls
- 25. 10. 2007 Selina Pajonk, Stuls
- 25. 10. 2007 Patrick Pflug, Stuls
- 6. 11. 2007 Tobias Prugger, Rabenstein
- 19. 11. 2007 Domenik Raich, Platt
- 19. 11. 2007 Daniel Raich, Platt



• Pizza aus dem Holzofen

**Gasthaus–Pizzeria
ALPENHOF in Saltaus**

... immer einen Besuch wert



Familie Hofer • Tel. 0473 645 425
39010 Saltaus, Passeirer Straße 12
Ab 14. Dezember bis Ende Jänner jeden
Freitag, Samstag & Sonntag geöffnet!

**Ab 2008 organisieren wir Ihre Erstkommunion
 oder Firmung in privater Atmosphäre!**
Auf Ihren Besuch freuen sich Walter & Gerda

SPORT

HAFLINGER PFERDEZUCHTVEREIN PASSEIER

Geschicklichkeits- turnier

Das Geschicklichkeitsturnier des Haflinger Pferdezuchtvereins Passeier, welches am Sonntag, den 21. Oktober, auf dem Reitplatz beim Sandwirt stattfand, feierte schon das erste kleine Jubiläum. Das Turnier wurde in dieser Form nämlich bereits zum fünften Mal ausgetragen. Das Besondere an diesem Geschicklichkeitsturnier ist, dass es für den Tagessieg immer zwei Personen sowie zwei Pferde braucht. Vor Beginn der Veranstaltung werden je ein Fahrer, für welchen es gilt einen Kegelfahrparcours zu bewältigen und ein Reiter, der auf seinem Pferd in einen mit zahlreichen Tücken ausgestatteten Reitparcours geschickt wird, zusammengelöst.

Nach sehr spannenden Rennen ging der Sieg in diesem Jahr an den Fahrer Daniel Pichler mit seiner Stute Belinda und den Reiter Rudi Codalunga mit Rie. Auf Platz zwei landeten der Fahrer Josef Gufler mit Grande aus Rabenstein und die Reiterin Daniela Ilmer im Sattel von Babsi der Sabine Triebel. Den dritten Platz holten sich der Fahrer Daniel Pichler mit Babsi und die Reiterin Julia Hofer auf Uta. Anschließend an diese Rennen starteten einige mutige Reiter des Passeiertales noch bei einem „Geschicklichkeitsreiten außer Konkurrenz“. Es siegte Günther Zwischenbrugger auf Sanni vor Bettina Pineider mit Uta und der Obfrau des Haflinger Pferdezuchtvereins Passeier, Birgit Regele, mit Rie.

Auch den ganz jungen Reitern wurde die Möglichkeit geboten, ihr Können unter Beweis zu stellen. Beim Kindergeschicklichkeitsreiten siegte die 12-jährige Bet-

tina Pineider auf Uta vor der 11-jährigen Marina Hofer, ebenfalls mit Uta. Platz drei ging an Martin Gufler (9 Jahre) mit Stella aus Rabenstein, Platz vier belegte Angelika Öttl (8 Jahre) auf Quiki aus Ulfas. Seit kurzem wurde das Turnier mit der Kategorie Trabrennen erweitert.

Allen Erwartungen zufolge konnte sich hier auch heuer wieder die Stute Babsi der Sabine Triebel mit dem Fahrer Daniel Pichler vor der Stute Grande des Josef Gufler platzieren. Platz drei belegte Susi aus dem Reitbetrieb Steinerhof in Pfelders mit dem Fahrer Karl Hofer.

Das Trabrennen bietet schon einen kleinen Einblick dafür, wer wohl beim Schlittenrennen in Pfelders die Nase vorn haben wird.

Wird auch beim heurigen traditionellen Haflinger Pferdeschlittenrennen und Skijöring in Pfelders erneut die mehrfach ungeschlagene Traberin Babsi den Sieg holen können? Oder schaffen es andere Stuten, welche bis dahin ebenfalls in Topform gebracht werden, ihr den Sieg streitig zu machen? Lassen wir uns überraschen und genießen wir auch heuer wieder spannende Rennen sowohl beim Schlittenrennen als auch beim Skijöring auf einer neuen Rennstrecke in Pfelders, am Sonntag, den 30. Dezember 2007, wozu alle Interessierten und Pferdefreunde herzlich eingeladen sind.

Margit Schiefer

RABENSTEIN

Eisturm Rabenstein

Schon früh hat sich heuer der Winter in Rabenstein angekündigt.

Tiefe Temperaturen und Schnee, beste Voraussetzungen für unseren Eisturm. Der Verein Eisturm Rabenstein besteht



Eisturm Rabenstein

nun schon seit 2003 und kann heute auf 40 Mitglieder aus dem ganzen Tal verweisen.

Wir sind ständig bemüht, die Eiskletteranlage in einen perfekten Zustand zu bringen. Um dies zu erreichen, benötigen wir einige eiskalte, windstille Nächte. Dauernd müssen alle Wasserschläuche sowie Düsen kontrolliert und die Schneekanonen ideal positioniert werden. Bei tiefen Temperaturen mit Wasser zu arbeiten ist kein leichtes Unterfangen, schnell vereisen sämtliche Zuleitungen, Wasserschläuche und Düsen.

Der vergangene Winter hat uns so manche Probleme bereitet. Kaum hatten wir die Eiskletteranlage in einen akzeptablen Zustand gebracht, folgte eine Warmfront der anderen. Die Arbeit musste dauernd von vorne begonnen werden. Es schien, als würde die Austragung der Italienmeisterschaft buchstäblich ins Wasser fallen. Dank vieler Arbeitsstunden gelang es uns aber trotzdem die Veranstaltung abzuhalten. Mittlerweile herrscht bei diesen Wettkämpfen ein hohes Niveau. Bei der

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünscht

Schlosserei Max

Edelstahlverarbeitung ~ Bauschlosserei

St. Martin in Passeier, Handwerkerzone Lahne 1, Tel. 0473 650108
www.schlosserei-max.it

letzten Italienmeisterschaft in Rabenstein nahm der spätere Weltmeister im Eisklettern aus der Ukraine teil. Er belegte jedoch lediglich den 6. Rang.

Auch heuer ist es uns wieder gelungen, eine Etappe der Italienmeisterschaft im Eisklettern am 2. und 3. Februar 2008 nach Rabenstein zu holen.

Neben diesem internationalen Wettkampf wird auch wieder der „Bauernmeister 2008“ ermittelt.

Am 24. Februar 2008 werden die besten „Heuzieher“ und Eiskletterer um den Titel kämpfen.

Die Öffnungszeiten des Eisturms Rabenstein bleiben unverändert, sonntags ab 14 Uhr, dienstags und freitags ab 19 Uhr. Jeder bekommt so die Möglichkeit, diese Sportart selbst auszuprobieren. Sämtliche Ausrüstung kann ausgeliehen werden. Neben der Eiskletteranlage wird heuer auch ein Eislaufplatz eingerichtet und für jene, die sich nicht sportlich betätigen wollen, steht ein beheiztes Iglu bereit. Auf unserer neuen Homepage www.eisturm.it kann sich jeder über unseren Verein, Veranstaltungen und Öffnungszeiten informieren.

Hoffen wir also auf tiefste Temperaturen und ideale Kletterverhältnisse!

Florian Lanthaler

gehört zum unverzichtbaren Angebot von Hotels und Kureinrichtungen, von Thermen und Sporteinrichtungen. Der Lehrgang ist zweijährig, berufsbegleitend (Wochenende und abends) und umfasst 1060 Stunden (520 Theorie, 300 Anatomie/Massage und 240 Praktikumsstunden). Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrganges besitzen die TeilnehmerInnen ein fundiertes Fakten- und Handlungswissen und praktische Fertigkeiten für eine berufliche Tätigkeit im Wellnessbereich. Das Wissen setzt sich aus den Bereichen sportliches Gesundheitstraining, Outdoor, Wellnesanwendungen, Ernährungsberatung, Körper- und Entspannungstechniken sowie Kommunikation und Gästeberatung zusammen.

Mit einem guten Dutzend weiterer AbsolventenInnen aus Südtirol hat auch Petra Moosmair, langjährige Aerobic-Trainerin im Sport und Fitness Passeier, nach bestandener Diplomprüfung das Berufsbildungsdiplom der Autonomen Provinz Bozen als „WellnesstrainerIn“ erhalten.

Petra Moosmair

Petra Moosmair



NEUES BERUFSBILD: „WELLNESSTRAINERIN“

Lehrgang erfolgreich abgeschlossen

Seit kurzem ist mit Beschluss der Landesregierung der Beruf „WellnesstrainerIn“ ein anerkanntes Berufsbild und in der Ordnung der Berufsbildung eingetragen. Wellness führt zu mentalem, psychischem und körperlichem Wohlbefinden und

Vorankündigungen

> 40. Südtiroler Meisterschaft – Watten

Am 26. Dezember, ab 9 Uhr, im Vereinsaal in Moos – Veranstalter: FF Moos
Informationen: www.ffmoos.it

> Weltcup-Auftakt im Rennrodeln auf Naturbahn

Vom 20. bis 22. Dezember 2007 – Wieder ist die neu errichtete Rodelbahn in Bergkristall Schauplatz eines Weltcuprennens und eines IC-Cups (8. und 9. Dezember).

Programmüberblick IC-Cup:

- > Samstag, 8. Dez., ab 9 Uhr: Trainingsläufe
 - > Sonntag, 9. Dez., ab 9 Uhr:
 - Wertungslauf Doppelsitzer Herren
 - 1. Wertungslauf Einsitzer Damen und Herren
 - 2. Wertungslauf Einsitzer Damen und Herren
 - 1 Stunde nach Rennschluss: Siegerehrung im Zielraum
- Programmüberblick Weltcup-Auftakt:**
- > Donnerstag, 20. Dezember: Trainingsläufe und Mannschaftsführerbesprechung
 - > Freitag, 21. Dezember, von 10 bis 16 Uhr: Trainingsläufe und Wertungsläufe
 - > Samstag, 22. Dezember, von 10 bis 16 Uhr: Wertungsläufe
- Informationen unter www.rvpasseier.com

> Weihnachts-Snowboardkurs in Pfelders

Der ASC Passeier – Sektion Snowboard – veranstaltet vom 26. bis 30. Dezember 2007 einen Weihnachts-Snowboardkurs in Pfelders. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Anfänger und Fortgeschrittene sind dazu herzlich eingeladen. Zubringerdienst ist durch den Skibus gewährleistet. Ermäßigter Skipass und Snowboardverleih möglich. Nähere Informationen und Anmeldung bei Maria, Telefon 348 0141860.

> 100 Jahre Alpenverein Passeier

7. September 2008, große Festfeier „100 Jahre Alpenverein Passeier“ in Lazins.

Foto Uhrmacher Ernst Prünster

Dorfstraße 30
39010 St. Martin in Passeier
Tel. + Fax 0473 641 838
E-Mail: ernst@dnet.it
PASSBILDER - BILDERRAHMEN



*Große Auswahl an Silberschmuck,
Uhren und Fotozubehör
zu günstigen Preisen.*

Pünktlich zu Weihnachten

ESPRIT
timewear

*der neueste Uhrentrend
exklusiv bei uns!*

Aus den Gemeinden

Moos, St. Leonhard und St. Martin

Öffnungszeiten

MOOS

Gemeindeamt: Mo.–Fr., 8–12 Uhr; Mo., 14–16 Uhr; Sa., 9–12 Uhr
Minirecyclinghof Moos: Fr., 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi., 14–15 Uhr; **Platt:** Mi., 8–9 Uhr; **Stuls:** Mi., 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden 1. Mo./Monat, 9–10 Uhr; **Rabenstein (Hütt):** jeden 1. Mo./Monat, 10.15–11 Uhr
Restmüllsammlung: Dienstag; Rabenstein, Ulfas, jeden 2. Dienstag
Biomüllsammlung: Mittwoch
Arztpraxis Dr. Mair: Mo., Di., Do., Fr., 8–12 Uhr; Mi., 15–18 Uhr
Krankenpflegeambulatorium Platt: Mi., 10.30–11 Uhr
Mütterberatung Platt: Mittwoch, 9–10.30 Uhr
Bibliothek Moos: samstags nach dem Gottesdienst; sonntags vor dem Hauptgottesdienst; **Bibliothek Platt:** sonntags nach dem Hauptgottesdienst; **Bibliothek Pfelders:** Di., 18–19 Uhr; Do., 17–18 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** Mittwoch 9–10 Uhr; sonntags nach dem Gottesdienst; **Bibliothek Stuls:** sonntags nach dem Gottesdienst

ST. LEONHARD

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–12 Uhr
Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr, Samstag, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr
Restmüllsammlung: Dienstag; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörre, Glaiten, jeden 2. Dienstag; **Biomüllsammlung:** Donnerstag
Öffentliche Bibliothek: Mo., Fr., 9–12 Uhr, 15–18 Uhr;
Di., Do., 15–18 Uhr; Mi., 9–12 Uhr; **Bibliothek Walten:** Sa., 17–18 Uhr
Arztpraxis Dr. v. Sölder: Mo., Mi., Do., Fr., 8–12 Uhr; Di., 15–19 Uhr
Arztpraxis Dr. Zuegg: Mo.–Fr., 8–12 Uhr, mit Vormk. Mo.–Fr., 15–16 Uhr

ST. MARTIN

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr;
Samstag, 8–10 Uhr; Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr
Restmüllsammlung: Montag; Matatz, Breitenben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch
Öffentliche Bibliothek: Mo., Sa., 9–12 Uhr; Di., 14–16 Uhr;
Mi., 9–12 Uhr, 15–18 Uhr; Do., 17–19 Uhr; Fr., 15–18 Uhr
Arztpraxis Dr. Innerhofer: Montag–Freitag, 8–12 Uhr
Krankenpflegeambulatorium Garberweg: Di., Fr., 8–10 Uhr
Mütterberatung Garberweg: Donnerstag, 8–12 Uhr

SPRENGELSTZ PASSEIER

Verwaltungsdienst: Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr,
14.30–16.30 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr
Sozialspengel: Mo.–Do., 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr., 8.30–12 Uhr
Blutabnahme: Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung
Krankenpflegeambulatorium: Mo., Di., Fr., 8–11 Uhr; Mi., Do., 9.30–11 Uhr
Mütterberatung: Dienstag, 8–12 Uhr
Diätendienst: Vormerk. mittwochs, 10–12 Uhr, 14–16 Uhr, T 0473 659 520
Dienst für Abhängigkeitserkrankungen: jeden 2. und 4. Di./Monat,
14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299
Zahnarztambulatorium: Dienstag, Mittwoch, 9–12.30 Uhr,
13.30–16.30 Uhr; Vormerkungen montags, 8–12 Uhr, T 0473 659 502
Frauenhaus: jeden letzten Do./Monat, Vormerkung T 0473 222 335
Rehabilitationsdienst: Mo.–Fr., 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr, T 0473 659 533
Hautarzt: jeden 1. und 3. Mi./Monat, 14–18 Uhr, Vormerk. Mo.–Fr.,
9–12 Uhr; T 0473 659 502
Hauspflegedienst: Vormerkungen Mo.–Fr., 8–10 Uhr, T 0473 659 019

RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

Termine & Veranstaltungen

DEZEMBER

- 15.–16. Ausstellung Krippenverein, Vereinsaal St. Martin
18. Offenes Adventsingen mit Familie, Vereinsaal St. Martin, 17 Uhr [KFS, Bibliothek St. Martin]
18. Energieberatung, Gemeinde St. Leonhard, 8–10 Uhr
19. Energieberatung, Gemeinde St. Martin, 8–10 Uhr
- 20.–22. Weltcuprennen in Naturbahnrodeln, Bergkristall
23. Christbaumfeier, Rabenstein, 10 Uhr
26. Preiswatten, Vereinsaal Moos, 9 Uhr [FF Moos]
26. Party, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [Rodelverein Passeier-Raiffeisen]
- 28./29. Winteröffnung MuseumPasseier, 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
30. Traditionelles Haflinger Pferdeschlittenrennen und Skijöring, Pfelders

JÄNNER

4. Drei-Königs-Preiswatten, Vereinsaal St. Martin, 14 Uhr [ASKC Passeier]
- 4./5. Winteröffnung MuseumPasseier, 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
5. Ball, Vereinsaal St. Martin [Goaszuchtverein]
11. AVS St. Martin, Vollversammlung
13. AVS St. Martin, Skitour
13. Preiswatten, Vereinshaus St. Leonhard, 13.30 Uhr [Bäuerinnenorganisation]
16. Vortrag: Gewalt unter Kindern und Jugendlichen, Mittelschule St. Martin, 19.30 Uhr [Jugendtreff, Schulsprengel St. Martin]
19. AVS St. Martin, Jubiläumsball im Vereinsaal
24. Vortrag: Wieviel Spielzeug braucht mein Kind, Mittelschule St. Martin, 20 Uhr [Elterngruppe St. Martin]
26. Ball, Vereinsaal St. Martin [Braunviehzuchtverein]
28. Vortrag: Mann sein – Vater sein, Mittelschule St. Martin, 20 Uhr [Öffentliche Bibliothek, BA St. Martin]
31. Kaffeekränzchen, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [KFB St. Leonhard]

FEBRUAR

2. Ball, Vereinsaal St. Martin [Goaßlschnöller]
- 2./3. Italienmeisterschaft im Eisklettern, Rabenstein [Eisturm Rabenstein]
3. Einkehrtag der Frauen, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [KFB St. Leonhard]
4. Faschingsfeier, Vereinshaus St. Leonhard, 14 Uhr [Bäuerinnenorganisation]
5. Faschingsfeier, Vereinshaus St. Martin, 14 Uhr [KFS St. Martin]
5. Faschingsball, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [ASC Passeier – Fußball]
9. Jahreshauptversammlung AVS Passeier, Vereinshaus St. Leonhard, 17 Uhr
13. Vortrag Gesundheitstage, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [Spengel Passeier]
16. Seminar: Essen ist fertig! Gesunde Ernährung für die ganze Familie, Mittelschule St. Martin, 13.30–17.30 Uhr [BA St. Martin]
20. Vortrag Gesundheitstage, Vereinshaus St. Leonhard, 20 Uhr [Spengel Passeier/Spengelbeirat]
24. Bauernmeister 2008, Rabenstein [Eisturm Rabenstein]
24. Aktion Fastensuppe, Vereinshaus St. Leonhard [Vinzenzgemeinschaft]
26. Vortrag: Wie kläre ich meinen Sohn auf, Mittelschule St. Martin, 20 Uhr [Spengelbeirat Passeier, BA St. Martin]